

BÜNDNIS
NORDISCHES
MODELL

Alternativbericht

zum Übereinkommen des Europarats
zur Bekämpfung des Menschenhandels

BÜNDNIS NORDISCHES MODELL

Januar 2023



PFOTEN WEG!
Macht Kinder stark!



AUGSBURGER/INNEN
**GEGEN
MENSCHEN
HANDEL**







Liste der BündnispartnerInnen // Stand 31.01.2023

Aidshilfe Schwäbisch-Gmünd
Aktionsgruppe Gleichstellung Bayern (AGGB)
Alarm! Gegen Sexkauf und Menschenhandel e.V., Gießen
Arbeitskreis Stop Sexkauf München
Arbeitskreis Stop Sexkauf Durlach
AUGSBURGER/INNEN GEGEN MENSCHENHANDEL e.V., Augsburg
Beratungsstelle Frauennotruf München
Bündnis Nordrhein-Westfalen pro Nordisches Modell
FEMEN
EMMA, Köln
End Demand Switzerland
Femicide Observatorium Center Germany
Feministische Partei DIE FRAUEN
Feministisches Bündnis Heidelberg
Frauenrechte sind Menschenrechte, Paderborn
Frauenverband Courage
Frauenzentrale Zürich
Hadassah Initiative féminine gUG, Saarbrücken
Initiative Stop Sexkauf Österreich
Katholischer Deutscher Frauenbund e.V., Köln
KARO e.V., Plauen
Kofra e.V., München
Landesfrauenrat Baden-Württemberg
Leben in Freiheit e.V., Bonn
LINKE für eine Welt ohne Prostitution
MANNHEIM GEGEN SEXKAUF
Marburger Bürgerinitiative bi-gegen-bordell
NEUSTART e.V., Berlin
Netzwerk gegen Menschenhandel
NetzwerkBplus
Nord-Süd Forum e.V., München
ÖDP Frauen
Ostalb BÜNDNIS gegen Menschenhandel und
(Zwangs-)Prostitution
Pfofen weg e.V., Großharrie
Radfem Munich
Reutlinger Bündnis für das nordische Modell gegen
Menschenhandel & (Zwangs-) Prostitution
#RotlichtAus Kampagne
Shespect e.V.
SISTERS Für den Ausstieg aus der Prostitution e.V., Stuttgart
SOLWODI Deutschland e.V., Koblenz
SPD Netzwerk pro Sexkaufverbot
SOLWODI Österreich
TERRE DES FEMMES Menschenrechte für die Frau e.V., Berlin
TERRE DES FEMMES e.V. Österreich
Unabhängige Frauen Fürth e. V.
Verein Feministischer Diskurs Wien
VulvaFem
Windrose e.V., Düsseldorf
Zéro Macho

Dieser Alternativbericht zur Umsetzung des *Übereinkommens des Europarates zur Bekämpfung des Menschenhandels* wurde vom Lenkungskreis des *Bündnisses Nordisches Modell* am **31. Januar 2023** in einer englischsprachigen Version an GRETA, dem Monitoring-Instrument des Europarates, eingereicht.

Lenkungskreis des *Bündnisses Nordisches Modell*:

Ina Hansmann, Marie Kaltenbach, Simone Kleinert, Silvia Reckermann

info@bündnis-nordischesmodell.de

info@xn--bndnis-nordischesmodell-cpc.de

www.bündnis-nordischesmodell.de

www.xn--bndnis-nordischesmodell-cpc.de

Inhaltsverzeichnis

Vorstellung Bündnis Nordisches Modell	2
Kapitel II - Verhütung, Zusammenarbeit und sonstige Maßnahmen	3
Artikel 5 Verhütung des Menschenhandels	3
A: Deutschland - Zielland für Menschenhandel	4
B: Prostitutionsstätten als Orte des Menschenhandels	6
C: Prostitution in Deutschland und die Definition von Menschenhandel	8
D: Mangelhafte Strafverfolgung - geringes Risiko für Menschenhändler	10
E: Erhöhung der Gefahr für Minderjährige - Verstoß gegen Art. 5 Abs. 5	12
F: Menschenhandel 2.0 - neue Wege sexueller Ausbeutung auch in Deutschland	16
Artikel 6 – Maßnahmen, um der Nachfrage mit mildereren Mitteln entgegenzuwirken	17
A: Die Medien	17
B: Soziale Arbeit	17
C: Bevölkerung und Politik	18
Kapitel III – Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der Rechte der Betroffenen unter Gewährleistung der Gleichstellung von Mann und Frau	20
Artikel 10 – Identifizierung als Opfer	20
Kapitel IV – Materielles Strafrecht	22
Artikel 19 – Kriminalisierung der Nutzung der Dienste eines Opfers	22
A: Freierbestrafung nach § 232a Abs. 6 StGB ist wirkungslos	22
B: Freier üben Gewalt aus und fördern Menschenhandel	24
C: Freier nehmen Menschenhandel billigend in Kauf	24
Kapitel V – Ermittlungen, Strafverfolgung und Verfahrensrecht	26
Artikel 28 – Schutz von Opfern, Zeugen beziehungsweise Zeuginnen und Personen, die mit Justizbehörden zusammenarbeiten	26
A: Strafprozesse als Herausforderung für die Opfer	26
B: Re-Viktimisierung im Strafprozess	27
Kapitel VI – Internationale Zusammenarbeit und Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft	28
Artikel 32 – Allgemeine Grundsätze und Maßnahmen der internationalen Zusammenarbeit	28

Vorstellung Bündnis Nordisches Modell

Das *Bündnis Nordisches Modell* ist ein Bündnis von über 45 bundesweit zivilgesellschaftlich engagierten Vereinen, Netzwerken und Initiativen, zahlreichen aktiven Einzelpersonen sowie Überlebenden der Prostitution. Diese Vielfalt versteht das *Bündnis Nordisches Modell* als seine Stärke, mit der es eine grundlegende Veränderung des gesellschaftlichen Bewusstseins und politischen Handelns in der Prostitutionspolitik erreichen will. Religiöse und parteipolitische Interessen spielen im Bündnis keine Rolle. Das Bündnis steht mit seiner gesamten Expertise Politik und Gesellschaft für Beratung und Aufklärung kompetent zur Seite. Das *Bündnis Nordisches Modell* ist uneingeschränkt solidarisch mit den Frauen in der Prostitution¹, was es ablehnt, ist das System Prostitution.

Ziel des breit aufgestellten *Bündnisses Nordisches Modell* ist die Einführung und Umsetzung des **Nordischen Modells bzw. Gleichstellungsmodells** in Deutschland. Das *Bündnis Nordisches Modell* erklärt die deutsche Politik der Legalisierung und Regulierung des Prostitutionsmarktes als gescheitert. Die Gesetzgebung bietet keinen effektiven Schutz für prostituierte Frauen und leistet auch keinen Beitrag zu einer effektiveren Bekämpfung des Menschenhandels zur sexuellen Ausbeutung. Der Prostitutionsmarkt hat sich seit der Legalisierung vergrößert und wird nach wie vor durch kriminelle Strukturen und Organisationen geprägt. Ausbeutung und Menschenhandel finden somit auf einem vordergründig legalen Markt statt, der für Täter und weitere Profiteure große finanzielle Gewinne abwirft. Prostitution befördert die alltägliche physische, psychische und tödliche Gewalt gegen Frauen. Die Empfehlungen in unserem Bericht werden teilweise mit "dringend und sofort" eingeleitet. Diese zielen auf Maßnahmen, die kurzfristig umgesetzt werden können. Für eine nachhaltige Bekämpfung des Menschenhandels sowie ein umfassendes Hilfe- und Unterstützungssystem für Betroffene braucht es jedoch einen ganzheitlichen Ansatz. Langfristig sollen daher die Säulen des Gleichstellungsmodells umgesetzt werden, die auf eine fortschrittliche Prostitutionspolitik im Sinne der universellen Menschenrechte zielen:

1. Entkriminalisierung der prostituierten Menschen
2. Kriminalisierung und wirksame Strafverfolgung aller Profiteure: Freier, Zuhälter/Loverboys, Bordellbetreiber und Menschenhändler
3. Ausstiegshilfen (bundesweit und flächendeckend), Schutz und Unterstützung
4. Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit durch antisexistische Erziehung und Prävention mit dem Ziel des gesellschaftlichen Umdenkens.

Prostitution ist in erster Linie geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen, weshalb hier unser Fokus liegt. Die zu ergreifenden Maßnahmen sollen natürlich auch andere Personen in der Prostitution schützen und unterstützen. Die Akzeptanz und Legalisierung eines von Gewalt geprägten patriarchalen Systems, wie das der Prostitution, hat negative Auswirkungen auf die Gleichstellung der Geschlechter im Allgemeinen und stellt eine Menschenrechtsverletzung dar. Die Verharmlosung der Prostitution und jeglicher sexueller Ausbeutung als „Sexarbeit“ ist für die BündnispartnerInnen nicht hinnehmbar und schadet vor allem den prostituierten Frauen, deren Not so verschleiert wird.

Unsere Stellungnahme konzentriert sich auf Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung. Wie eingangs dargestellt kann dieser Bereich jedoch von dem "legalen Prostitutionsmarkt", der durch die deutsche Gesetzgebung angenommen wird, nicht getrennt werden. Prostitution und Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung überlagern sich. Die Grenzen sind fließend. Und der Großteil der sich in der Prostitution befindenden Frauen ist fremdbestimmt. Die

¹ Um diese Tatsache zu betonen und die reale Proportionalität der Geschlechter im Kontext der Prostitution widerzuspiegeln, werden wir uns im Folgenden auf "Frauen" als diejenigen beziehen, die Betroffene von Gewalt in der Prostitution sind, obwohl uns bewusst ist, dass auch Männer und trans Personen zu den Betroffenen gehören.

BündnispartnerInnen des *Bündnis Nordisches Modell* verfügen über umfassendes Wissen und praktische Erfahrung in der Arbeit mit prostituierten Frauen und Betroffenen von Menschenhandel.

Kapitel II - Verhütung, Zusammenarbeit und sonstige Maßnahmen

Artikel 5 Verhütung des Menschenhandels

Das Bundeskriminalamt (BKA) geht im Bereich des weltweiten Menschenhandels nach Deutschland von einem sehr großen Dunkelfeld aus.² Entgegen der Verpflichtung aus Artikel 5 sind die ergriffenen Maßnahmen gegen Menschenhandel in Deutschland unzureichend und haben sich als unpraktikabel erwiesen. Deutschland fördert seit Inkrafttreten des Prostitutionsgesetzes im Jahr 2002 den Menschenhandel insofern, als dass durch die Legalisierung des Prostitutionsmarkts optimale Bedingungen für sexuelle Ausbeutung geschaffen wurden und die Nachfrage nach Prostitution gestiegen ist. Mit dem nur drei Paragraphen umfassenden *Gesetz zur Regelung der Rechtsverhältnisse der Prostituierten - Prostitutionsgesetz* (ProstG)³ hatte der Gesetzgeber 2002 den Versuch unternommen, Prostitution gesetzlich zu regeln, um die Situation der Prostituierten zu verbessern. Dazu hat er sich 2002 für folgende Sichtweise auf Prostitution entschieden: *Prostitution ist eine autonome Entscheidung zu einer riskanten Tätigkeit.*⁴

2007 räumte die Bundesregierung ein, dass die Ziele des Prostitutionsgesetzes nicht erreicht worden sind.⁵ Daraufhin wurde 2017 das *Gesetz zur Regulierung des Prostitutionsgewerbes sowie zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen - Prostituiertenschutzgesetz* (ProstSchG)⁶ eingeführt, das den Prostitutionsmarkt regulieren sollte, indem sich Prostituierte bspw. registrieren lassen oder Prostitutionsstätten⁷ Genehmigungen einholen müssen. Die aktuelle Evaluierung des *Prostituiertenschutzgesetz* läuft noch bis 2025. Im Hinblick auf die Bekämpfung von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung zeigt das *Prostituiertenschutzgesetz* kontraproduktive Wirkung.⁸

In diesem Zusammenhang muss die Studie der *Universität Heidelberg* von 2013 erwähnt werden, die zu dem Ergebnis kommt, dass eine liberale Prostitutionsgesetzgebung zu mehr Menschenhandel führt. So heißt es in der Pressemitteilung: *„Es wird oft angenommen, dass legaler käuflicher Sex den Menschenhandel reduzieren könnte, da dann mehr legal in einem Land lebende Prostituierte zur Verfügung stehen. Unsere Studie deutet jedoch auf das Gegenteil“, erläutert Axel Dreher. „Die Daten zeigen, dass in Ländern, in denen die Prostitution nicht gesetzlich verboten ist, mehr Fälle von Menschenhandel erfasst werden.“* Einen möglichen Grund sehen die Wissenschaftler darin, dass weniger strenge Prostitutionsgesetze zu einer Ausweitung der Prostitution führen, wodurch auch die Zahl der zwangsweise in diesem Land arbeitenden Prostituierten zunimmt.⁹

Deutschland ist nach internationalem Recht verpflichtet, die Nachfrage nach sexueller Ausbeutung, einschließlich der Ausbeutung der Prostitution anderer, zu verringern, so die OSZE (Organisation für

² <https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/JahresberichteUndLagebilder/Menschenhandel/menschenhandelBundeslagebild2021.html> - Seite 26

³ <https://www.gesetze-im-internet.de/prostg/BJNR398310001.html>

⁴ <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/84046/f0c60f25ee8cd96f2560be3b070d7b05/bericht-bureg-auswirkungen-prostitutionsgesetz-data.pdf> - Seite 6

⁵ [bericht-der-br-zum-prostg-broschuere-deutsch-data.pdf](https://www.bmfsfj.de/resource/blob/84046/f0c60f25ee8cd96f2560be3b070d7b05/bericht-der-br-zum-prostg-broschuere-deutsch-data.pdf) (bmfsfj.de) S. 80

⁶ <https://www.gesetze-im-internet.de/prostschg/BJNR237210016.html>

⁷ In Deutschland gibt es viele verschiedene Räumlichkeiten für Prostitution (Bordelle, Bordellwohnungen, Laufhäuser, Wohnwagen etc. Das ProstSchG verwendet den Oberbegriff "Prostitutionsstätten".

⁸ <https://www.emma.de/artikel/der-ermittler-337507>

⁹ https://www.uni-heidelberg.de/presse/news2013/pm20130527_prostitution.html

Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa).¹⁰ Die OSZE kam zu dem Schluss, dass alle Länder, einschließlich Deutschland, nach Artikel 9 (5) des Palermo-Protokolls verpflichtet sind, die Nachfrage zu verringern, und dass sie dieser Verpflichtung im Allgemeinen nicht nachkommen.

Auch die Anforderungen von Art. 5 erfüllt Deutschland nicht. Die 2017 erfolgte Reform der Strafvorschriften gegen Menschenhandel hat ihre Ziele verfehlt.¹¹ Deutschland hat sogar einen Weg gewählt, der gegenteilige Auswirkungen hat. Das beschreiben wir in den folgenden fünf Abschnitten (A - F).

A: Deutschland - Zielland für Menschenhandel

Der Jahresumsatz der Prostitutionsbranche wird in Deutschland auf 14,5 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt.¹² Die überwiegende Mehrheit der prostituierten Frauen in Deutschland (80-95%) sind Migrantinnen, oft aus diskriminierten Bevölkerungsgruppen innerhalb der Europäischen Union.

“Der EU-Beitritt von zehn osteuropäischen Staaten im Jahr 2004 und insbesondere von Rumänien und Bulgarien im Jahr 2007 bewirkte, dass Hunderttausende junger Frauen aus diesen Ländern unkontrolliert in die Prostitution in Deutschland strömten und sich dadurch die Verhältnisse im Milieu grundlegend veränderten. Entscheidende Faktoren dabei waren einerseits die wirtschaftliche Armut in den Heimatländern, das neue Recht auf Freizügigkeit samt Niederlassungsfreiheit und ein riesiges Heer, ein regelrechtes Reservoir an Mädchen und jungen Frauen aus Südosteuropa, mit denen die Bordelle in Deutschland gefüllt werden konnten.” erläutert Helmut Sporer, Kriminaloberrat a.D..¹³

Prostituierte Frauen kommen meist aus einer Lebenssituation, die von Alternativlosigkeit, Armut oder anderen Notlagen geprägt ist. Diese Situation nutzen Menschenhändler gezielt aus und bringen die Frauen unter dem Deckmantel der Legalität in die Prostitution, um sie dort auszubeuten. Es sind immer die Verletzlichsten und Diskriminiertesten einer Gesellschaft, die in der Prostitution vorzufinden sind.¹⁴ Junge Menschen aus den ärmsten Regionen anderer Länder werden schnell zu Opfern sexueller Ausbeutung, wenn Menschenhändler ihnen einen “Arbeitsplatz” in Deutschland versprechen. Ein Kommissar der Nationalen Agentur gegen Menschenhandel, Braşov, in Rumänien beklagt, dass es Menschenhändler und Zuhälter leicht hätten in Deutschland: *“Deutschland ist in einer speziellen Lage, weil in Deutschland die Prostitution legalisiert ist. Viele dieser Mädchen gehen, obwohl sie Opfer des Menschenhandels sind, scheinbar einer normalen gesetzlichen Tätigkeit nach.”*¹⁵

Anna Nicolova betreut drei Schutzwohnungen in Bulgarien, wo auch viele Frauen mit ihren Kindern untergebracht werden, die in Deutschland ausgebeutet wurden. Sie macht den deutschen Behörden Vorwürfe. Sie würden sich nicht genug Mühe geben, Menschenhandel aufzudecken. *“Ich denke, die deutschen Behörden müssten sich mehr anstrengen, Ausbeutungsfälle zu identifizieren. Sie müssen zwischen denen unterscheiden können, die wirklich freiwillig arbeiten und denen, die Opfer von*

¹⁰ Additional Protocol to the Palermo Protocol; EU Directive against Trafficking in Human Beings

<https://www.un.org/depts/german/uebereinkommen/ar55025anlage2-oebgbl.pdf>

<https://www.youtube.com/watch?v=r5VIDqzuy6E>

<https://www.xn--bndnis-nordischesmodell-cpc.de/b%C3%BCndnistagung-2022>

Seite 37

¹¹ Jüngst wurde die Unzulänglichkeit der Verschärfung der Strafvorschriften zu Menschenhandel vom *Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen* in einer Evaluation festgestellt. Vgl. <https://kfn.de/blog/2021/11/neuer-forschungsbericht-veroeffentlicht-evaluierung-der-strafvorschriften-zur-bekaempfung-des-menschenhandels-%C2%A7%C2%A7-232-bis-233a-stgb/>

¹² Schätzung der Gewerkschaft Ver.di: <https://www.spiegel.de/video/mit-prostitution-werden-in-deutschland-14-5-milliarden-euro-umgesetzt-video-1286781.html>

¹³ Sporer, Helmut: Der neue Deutsche Weg, Für eine Neuordnung der Prostitutionsgesetzgebung, Hanns-Seidel-Stiftung, in Aktuelle Analyse 93

¹⁴ <http://www.cap-international.org/campaigns/parliamentarians/>

¹⁵ “Zwangsprostitution in Europa”, 2020, Minute 21:00, <https://youtube.com/watch?v=Rc1c0CU7ETY&si=EnSlkalECMiOmarE>

Menschenhandel sind. Sie müssen auch sicher gehen, dass die, die freiwillig arbeiten, nicht ausgebeutet werden. Ich glaube, das ist das, was in Deutschland nicht gut klappt."¹⁶

Ermittlungsakten aus einem Prozess in Dresden bestätigen die Kritik: Ein Opfer wurde zur Polizeibefragung geladen. Aus Angst vor der Täterin, die das Opfer zur Polizei begleitete, gab das Opfer an, freiwillig zu handeln. Später konnte das Opfer fliehen und machte dann eine andere Aussage bei der Polizei in Bulgarien. Sie sei gezwungen worden, selbst als sie krank und verletzt war. Das bestätigt auch die Staatsanwaltschaft in Jambol, Bulgarien¹⁷ - eine Region, aus der besonders viele Opfer zur sexuellen Ausbeutung nach Deutschland gebracht werden.

Es bestehen inzwischen auch stabile OK-Strukturen von nigerianischen Tätergruppierungen in Deutschland.¹⁸ Carsten Moritz, Mitarbeiter des Bundeskriminalamtes sagte 2021: *"Ganz ehrlich, bis vor ein paar Jahren hatte ich noch nie etwas davon gehört. Vor fünf, sechs Jahren kamen die ersten Hinweise aus dem süddeutschen Raum, dass sich Angehörige dieser Bruderschaften auch in Deutschland betätigen. ... Wir versuchen gerade aktuell zu analysieren... Wir wissen noch nicht viel. Da sind wir wirklich noch am Anfang.*"¹⁹ Die statistische Auswertung der Bundeslagebilder zeigt, dass die Anzahl der nigerianischen Tatverdächtigen in den Jahren von 2015 bis 2019 in Deutschland kontinuierlich gestiegen ist, insbesondere beim Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung. Die Netzwerke der Menschenhändler stellen in Nigeria durch die Bedrohung ihrer Angehörigen sicher, dass eine Zwangsprostituierte in Bochum oder Duisburg auch wirklich anschaffen geht. Die Menschenhändler müssen hierfür keine strafrechtliche Verfolgung befürchten. Europas Strafverfolger sind weit weg.²⁰ Nach Abzahlung ihrer Schulden werden die Betroffenen oft selbst zu Tätern. Sie übernehmen die profitable Rolle der "Madames", bestellen sich selbst Frauen aus Nigeria nach Deutschland. Manche sehen wenig andere Perspektiven und keinen Ausweg aus der engen Community, die ihnen oft die einzigen sozialen Kontakte in Europa bietet.²¹

Sandra Schmidt, Professorin für Sicherheitsbehördliches Einsatzmanagement und Führungswissenschaft kommentiert eine Großrazzia im Rahmen von Ermittlungen gegen Menschenhändler und Schleuser aus Vietnam im Januar 2021: *"Schleuserkriminalität ist organisierte Kriminalität. An die eigentlichen Drahtzieher kommt man nur schwer ran. Es ist ganz schwer, die Strukturen aufzuhellen. Es ist menschenunwürdig und katastrophal, anders kann man es nicht bezeichnen. Junge Frauen, die sich ein besseres Leben erhoffen, werden schlichtweg versklavt. Sie werden zu identitätslosen Sklavinnen in Deutschland."*²²

¹⁶ Reportage des Mitteldeutschen Rundfunks 2021 *"Zur Prostitution gezwungen: Wie Frauen in Deutschland brutal ausgebeutet werden."* <https://www.youtube.com/watch?v=tPHSPJwlrq&t=761s> Minute 13:00

¹⁷ Reportage des Mitteldeutschen Rundfunks 2021 *"Zur Prostitution gezwungen: Wie Frauen in Deutschland brutal ausgebeutet werden."* <https://www.youtube.com/watch?v=tPHSPJwlrq&t=761s> Minute 19:20

¹⁸ Körffer, Enya, Kriminalkommissarin beim BKA, Meckenheim, Kriminalistik 2021, S. 373-377

"Menschenhandel mitten in Europa" https://youtube.com/watch?v=LhqCULUw_b0&si=EnSikalECMiOmarE

¹⁹ <https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/die-schwarze-axt-nigerias-mafia-in-deutschland-100.html> Minute 13:00

²⁰ "Nigerianische Mafia" Minute 10:20 <https://youtube.com/watch?v=re8c2WB-txl&si=EnSikalECMiOmarE>

²¹ <https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-journal/nigeria-mafia-madames-und-maedchen#:~:text=80%20Prozent%20der%20nigerianischen%20Frauen,die%20Verfahren%20dauern%20meist%20Jahre.>

²² "Bild begleitet Großrazzia gegen skrupellose Menschenhändler"

<https://youtube.com/watch?v=cQWBD078o1A&si=EnSikalECMiOmarE> <https://www.hwr-berlin.de/hwr-berlin/ueber-uns/personen-von-a-bis-z/2112-sandra-schmidt/> Minute 5:00

Empfehlungen

- Der Bundesgesetzgeber sollte die praktischen Probleme realistisch betrachten und Prostitution und Menschenhandel gesetzlich in einen unmittelbaren Zusammenhang stellen.
- Der Bundesgesetzgeber sollte sofort und dringend seine staatliche Fürsorgepflicht erfüllen und unabhängig von der Evaluierung des *Prostituiertenschutzgesetz* den Begriff "sexuelle Dienstleistung" im *Prostituiertenschutzgesetz* durch "Prostitution" ersetzen. Sexuelle Dienstleistung, Sexarbeit, Sexarbeiter, Kunde, Gast, etc. sind irreführende Begriffe, die die Gewalt durch die Prostitution und die schwerwiegenden Folgen für die Betroffenen verschleiern.
- der Bundesgesetzgeber sollte bei den Beratungen zur Neufassung der einschlägigen Gesetze als Experten hinzuziehen: Überlebende der Prostitution und des Menschenhandels zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung; Organisationen, die ein Umdenken in der Prostitutionspolitik fordern²³
- Die Bundesregierung sollte eine Beobachtungsstelle zur Organisierten Kriminalität im Umfeld von Prostitution einrichten, in der Verdachtsfälle systematisch erfasst werden; ganzheitliches Umdenken in der Prostitutionspolitik statt Nadelstichpolitik

B: Prostitutionsstätten als Orte des Menschenhandels

Prostitutionsstätten in Deutschland sind zu großen Teilen in den Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung involviert oder nehmen sie unter Berücksichtigung eigener Profitsteigerung leichtfertig oder sogar bewusst in Kauf.

Prostitutionsstätten verdecken Menschenhandel

Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung und Prostitution hängen eng zusammen: Im Jahr 2020 handelte es sich in 291 von insgesamt 465 Ermittlungsverfahren im Bereich Menschenhandel laut BKA (Bundeskriminalamt) um sexuelle Ausbeutung und jeder fünfte Betroffene von sexueller Ausbeutung war regulär nach dem *Prostituiertenschutzgesetz* angemeldet. Menschenhandel und Ausbeutung finden folglich im Rahmen der legalen Prostitution statt. Die Orte der Ausbeutung sind offiziell zugelassene Prostitutionsstätten wie Bordelle oder Terminwohnungen.²⁴ Eine Legalisierung von Prostitutionsstätten verhindert folglich keinen Menschenhandel und trägt auch nicht dazu bei, dass im Bereich Menschenhandel effektiver ermittelt werden könnte. Im Gegenteil, Kontrollen durch die Strafverfolgungsbehörden sind durch die grundsätzliche Legalität der Betriebe erschwert.

Auch wenn wenige Fälle von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung zur Verurteilung gelangen, ist in Deutschland bald täglich aus Urteilen, Medien- und Polizeiberichten ablesbar, dass Betroffene von Menschenhandel in behördlich genehmigten Bordellen in Deutschland sexuell ausgebeutet werden und sogar nach dem ProstSchG angemeldet sind.²⁵

Menschenhandel ist ein Kontrolldelikt. Helmut Sporer, Kriminaloberrat a.D., bezeichnet das Dreiecksverhältnis zwischen Bordellbetreiber, Zuhälter und Prostituierte als Hintergrundmechanismus und stellt fest:

²³ unsere Bündnispartner sowie GESTAC, Netzwerk Ella, DIAKA (<https://www.ge-stac.com>, <https://netzwerk-ella.de>, <https://www.diaka.org>)

²⁴ vgl. BKA 2021: Bundeslagebild Menschenhandel und Ausbeutung 2020.

https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/Lagebilder/Menschenhandel/menschenhandel_node.html

²⁵ <https://www.muensterschezeitung.de/polizeinachrichten/muenster/pol-ms-bordellbetriebe-im-visier-schutz-fur-in-der-prostitution-tatige-menschen-und-verfolgung-von-straftaten-2533317?&ngp>

<https://www.lka.polizei-nds.de/a/presse/pressemeldungen/europaweite-kontrollen-im-kampf-gegen-menschenhandel-114064.html> aktuelle Urteile hierzu siehe: LG Kleve, Urteil vom 29. April 2019 – 110 KIs-413 Js 111/18-3/19;

LG Duisburg, Urteil vom 27. Januar 2020 – 32 KLS 8/18)

“Bei einfachen Bordellkontrollen durch die Behörden sind diese Hintergrundmechanismen nicht wahrnehmbar.”²⁶

Prostitutionsstätten fördern Menschenhandel

Wir beobachten hier besonders kritisch, wie Betreiber von Prostitutionsstätten ihr “Angebot” gestalten und bewerben, um stetig Nachfrage zu generieren, Gewinne zu erzielen und zu steigern:

- häufig wechselndes “Angebot” an Frauen
- junge Frauen (je mehr und jünger desto mehr Gewinn)
- verschiedene Typen, die entlang rassistischer Zuschreibungen beworben werden (“exotisch”, “osteuropäisch”, “latina”...)
- verschiedene Hauttypen (“hell”, “schwarz”, “braun”)
- verschiedene Körpermerkmale (Busengröße, Haare, ...)
- verschiedene Sexualpraktiken etc.

Unsere Bündnispartnerin *KARO e.V.*, Fachberatungsstelle gegen Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung, berichtet, dass die meisten Frauen wöchentlich die Stadt wechseln. *“Damit immer wieder ‘frische Ware’ da ist und die Freier da immer wieder neue Auswahl haben”*, erläutert eine Mitarbeiterin.²⁷

Hervorzuheben ist der “Paradise Prozess”, der zu Verurteilungen eines Betreibers und seines Mitarbeiters wegen Beihilfe zum Menschenhandel in einem der “Vorzeige-Großbordelle” in Deutschland führte. *„Ein sauberes Bordell in dieser Größe ist kaum vorstellbar“*, betonte der Vorsitzende Richter.²⁸

Das Rotlichtmilieu ist auch in Deutschland eng von Organisierter Kriminalität (OK) durchzogen. Wenn der finanzielle Druck steigt, bietet die Szene illegale Mittel und Wege. Die Gefahr ist sehr hoch, dass auf kriminelle Netzwerke zurückgegriffen wird, zum Beispiel Rockerclubs und Clans. Bald täglich wird über Vorfälle, Ermittlungen, Gerichtsverhandlungen, Razzien etc. in Deutschlands Medien berichtet. Bedenklich oft fallen dabei „legale Positionen“ auf, wie die Security oder die Wirtschaftlerposition eines Bordells. 2017 haben Mitarbeiter von Berliner Sicherheitsfirmen Geflüchtete aus Unterkünften in die Prostitution vermittelt. *„Da waren auch Minderjährige darunter“*, erklärte die ehemalige ehrenamtliche Helferin gegenüber dem ZDF.²⁹

Prostitutionsstätten: Sexuelle Ausbeutung ohne staatliche Fürsorge

Prostitutionsstätten werden gesetzlich als Dienstleistungsbetriebe eingeordnet. Ein Gutachten von Renzikowski³⁰ stellte im Auftrag der Bundesregierung 2007 fest: *“Ausbeutung liegt dann vor, wenn die Prostituierten einen hohen Anteil ihrer Einnahmen an den Bordellbetreiber abliefern müssen, weil die Kosten und das Betriebsrisiko auf sie umgewälzt werden.”* Das Gewinnstreben der Bordellbetreiber sei problematisch, da der vermeintlich freie Markt nicht nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit funktioniere und sich keine annähernd gleichen Tarifpartner gegenüberstünden, so schreibt das Gutachten weiter. Die Frauen werden nicht sozialversicherungspflichtig angestellt, wie es in dem Gutachten 2007 noch vermutet wurde. *“Das Zimmer kostet 140,- € Miete pro Tag. Für mindestens 6*

²⁶ Kriminaloberrat a.D. Helmut Sporer in „Der neue Deutsche Weg“ 2022, Seite 33 <https://www.hss.de/publikationen/der-neue-deutsche-weg-pub2284/>

²⁷ “Sex gegen Geld - Zwangsprostitution an der deutsch-tschechischen Grenze“ Minute 2:20 https://youtube.com/watch?v=fVV9nwxW4z8&si=EnSikalECMiOmarE_Minute 2:20

²⁸ LG Stuttgart, Urteil vom 26.02.2019 - 7 KLS 200 Js 115430/13; https://landgericht-stuttgart.justiz-bw.de/pb/Lde/Startseite/Aktuelles/Urteil+im+Paradise-Prozess_/?LISTPAGE=1195716 STPAGE=1195716

²⁹ <https://www.zdf.de/politik/frontal/fluechtlinge-zur-prostitution-gezwungen-100.html>

³⁰ Randnummer 91 <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/84534/764b646c1afece104ab1796ad7e7cc60/prostitutionsgesetz-gutachten-1-data.pdf>

Nach der OSZE liegt Ausbeutung immer dann vor, wenn ein Freier ein Opfer von Menschenhandel bezahlt: https://www.osce.org/files/f/documents/7/f/489388_2.pdf

*Tage die Woche muss jede Frau zahlen, sonst kriegt das Zimmer eine andere.*³¹ Ob die Frauen von Bordellbetreibern ausgebeutet werden, ist von außen nicht zu beurteilen. Die Einnahmen der Prostituierten bleiben hinter verschlossenen Türen und sind nicht transparent. Betreiber von Prostitutionsstätten verweisen auf die Selbstbestimmtheit der Prostituierten. Kontrollmechanismen bestehen nicht oder funktionieren nicht. Die Frau "arbeitet" in einem System, das vordergründig Autonomie vorspielt, aber die Frauen eigentlich bestimmt und sie in eine Vielzahl von Abhängigkeiten bringt.

Staatliche Fürsorge fehlt. Privatautonomie fehlt. Ausstiegshilfe fehlt.

Die Frau ist der sexuellen Ausbeutung im System Prostitution ausgeliefert. In vielen Vertragsstaaten sind Bordelle verboten. Nach Ansicht anderer Vertragsstaaten ist Prostitution Gewalt und verletzt die Menschenwürde. An dieser Stelle wird deutlich, dass den deutschen Gesetzen ein schwerer Systemfehler zugrunde liegt. Eine Frau, die selbst in der Prostitution war, bezeichnet den Weg, den Deutschland 2002 eingeschlagen hat, als Fehler - dem Menschen unwürdig und ausbeuterisch. Sie sagt: *"...weil das macht es ja den Betreibern, den Kunden und allem, was damit Geld verdient, total einfach. Ich glaube auch nicht, dass das dann, wenn Sexkauf kriminalisiert wird, im Untergrund verschwindet, weil diesen Untergrund gibt es heute auch schon."*³²

Ein Freier sagt: "Wenn ich mich strafbar machen kann, würde ich auch nicht hingehen."³³

Empfehlungen

Bund, Länder und Kommunen sollten:

- Übergangskonzepte erstellen, wie mit der Abschaffung der Prostitutionsstätten bereits heute begonnen werden kann und notwendige gesetzliche Änderungen beschließen (z.B. keine neuen Gebiete nach Art. 297 EGStGB für den Sexkauf ausweisen, keine neuen Prostitutionsstätten genehmigen)
- Kommunen und Gemeinden die Möglichkeit einräumen, Prostitutionsstätten im gesamten Stadt- oder Gemeindegebiet unabhängig von der Zahl der Einwohner zu untersagen.
- Prostitutionsstätten und sogenannte Bordellstraßen auflösen
- sofort und dringend das Werben für Prostitutionsstätten untersagen

C: Prostitution in Deutschland und die Definition von Menschenhandel

Die Begleitumstände, unter denen Prostitution nach der Beobachtung unserer BündnispartnerInnen in Deutschland stattfindet, entsprechen in aller Regel der Definition von Menschenhandel im Sinne von Artikel 4 a) der Konvention, da:

1. eine **wirtschaftliche Zwangslage** besteht, zum Beispiel wegen Wohnungslosigkeit oder Armut;³⁴

³¹ Doku Februar 2021 "Raus aus der Prostitution - Nadine will aussteigen" Minute 13:40
<https://youtube.com/watch?v=Z3JLUip2t0g&si=EnSikalECMiOmarE>

³² Doku Februar 2021 "Raus aus der Prostitution - Nadine will aussteigen" Minute 43:30
<https://youtube.com/watch?v=Z3JLUip2t0g&si=EnSikalECMiOmarE>

³³ "S*x für 10 Euro - Grenzenlose Prostitution und ihre Folgen" Minute 47:20
<https://youtube.com/watch?v=6lCxCzAHbyA&si=EnSikalECMiOmarE>

³⁴ Seit der EU-Osterweiterung befinden sich vor allem Frauen aus Rumänien, Ungarn und Bulgarien in Deutschland in der Prostitution. Die ökonomisch schlechten Bedingungen stellen demnach für viele einen Push-Faktor dar. Täter machen sich den

2. eine **persönliche Zwangslage besteht**, Menschen fürchten die Abschiebung mangels Aufenthaltsrechts³⁵; kennen nicht die rechtlichen Schutzmechanismen und Möglichkeiten; stehen oft unter Einfluss von psychischer und physischer Gewalt und sind daher nicht in der Lage, sich gegen ihre Ausbeutung zu wehren;
3. Hilflosigkeit aufgrund des **Aufenthalts in einem fremden Land** besteht, mangels Sprach- oder Schriftkenntnis, mangelnder Orientierung (Name der Stadt oder Gemeinde), fehlendes Vertrautsein mit der sozialen Infrastruktur; Unsere BündnispartnerInnen geben an, dass zwischen 80% und 98% der prostituierten Frauen aus dem Ausland kommen. Die Frauen verfügen meist über keine Deutschkenntnisse und haben die Schule früh verlassen. Viele sind Analphabetinnen;
4. der Nachweis für das Ausnutzen der Merkmale (1.-3.) schwer zu führen ist, weil die Täter sich bewusst gekonnt im Hintergrund halten; bei sehr jungen Frauen lässt sich häufig das Alter nicht sicher feststellen³⁶, weil Papiere gefälscht sind;
5. anwerben, befördern, weitergeben, beherbergen oder aufnehmen der Frauen durch Täter die Regel ist; Die Reise nach Deutschland ist nicht alleine zu bewältigen; Als die Prostitutionseinrichtungen in Deutschland während der Corona-Pandemie geschlossen wurden, waren viele Frauen obdachlos. Anders als das *Prostituiertenschutzgesetz* vorsieht, hatten sie eben keinen eigenen Wohnraum, sondern nur ein weiteres Zimmer zum Übernachten im Bordell angemietet.
6. Ausbeutung vorliegt, da die Preisgestaltung in der Prostitution völlig intransparent gehalten wird und daher offensichtlich ist, dass Täter unter völliger Missachtung der persönlichen und wirtschaftlichen Belange und ohne Rücksichtnahme auf die Folgen für die Betroffenen wirtschaftliche Vorteile erzielen. In der Corona-Pandemie wurden viele Opfer von Menschenhandel aus Osteuropa zurück in ihre Heimatländer gebracht, wo die Kontrollen schwächer sind.³⁷

Sehr viele Faktoren verhindern auf dem langen und mühsamen Weg der Strafverfolgung letztlich eine Verurteilung der Menschenhändler. Für den Nachweis aller erforderlichen Tatbestandsmerkmale ist ein enormer Aufwand erforderlich. Daher ist eine Verurteilung der Täter ohne Opferaussage in Deutschland fast nie möglich.

Empfehlungen

- Die Länder sollten sicherstellen, dass die Kriminal- und Justizbehörden unverzüglich jede Handlung, die unter die Definition von Menschenhandel oder sexuelle Ausbeutung fällt, untersuchen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Frau in der Prostitution von einem Dritten dazu gebracht wurde. Das soll selbst dann gelten, wenn die Frau sagt, sie handele freiwillig oder selbstbestimmt.

ökonomischen Druck von Familien und insbesondere Frauen zu Nutzen und werben sie im Ausland für Jobs in Deutschland an. Teilweise mit gezielter Täuschung, wie dem Versprechen eines Jobs in der Gastronomie oder als Model oder die Frauen werden direkt in die Prostitution „vermittelt“ - Nicht selten durch die eigene Familienangehörige oder das nahe soziale Umfeld.

³⁵ Die Situation der Nigerianerinnen ist besonders prekär, weil die wenigsten von ihnen Aussicht auf einen Flüchtlingsstatus haben und die Befreiung aus den Fängen der Menschenhändler für viele bedeutet nach Italien im Rahmen der Dublin-Verordnung oder zurück nach Nigeria abgeschoben zu werden, wo die Frauen nicht geschützt werden können. (SOLWODI Jahresbericht 2020, S.12f.) <https://www.SOLWODI.de/seite/353266/jahresberichte.html>
Ein typisches ausführliches Beispiel für den Ermittlungsaufwand bei Menschenhandel aus Nigeria und die psychische Gewalt mittels „Juju“-Schwur (Voodoo-Schwur): LG Duisburg, Urteil vom 27. Januar 2020 – 32 KLS 8/18).

³⁶ <https://primsa.eu/wp-content/uploads/2015/08/Technologie-zur-Feststellung-von-Minderj%C3%A4hrigkeit-bei-weiblichen-Personen.pdf>

³⁷ <https://youtube.com/watch?v=Rc1c0CU7ETY&si=EnSikalECMiOmarE> Minute 10:00

D: Mangelhafte Strafverfolgung - geringes Risiko für Menschenhändler

Durch die gesetzliche Regelung von Prostitution haben sich die Ermittlungsansätze vom klassischen Strafrecht ins Arbeitsrecht, ins Sozialrecht oder ins Steuerrecht verlagert.³⁸ Die Verurteilungsquoten sind verschwindend gering, so dass Menschenhändler in Deutschland kein Risiko eingehen, tatsächlich belangt zu werden. Durch die gesetzliche Regelung von Prostitution sind polizeiliche Ermittlungen in Deutschlands Rotlichtvierteln seit 2002 schwieriger geworden als vorher. Menschenhandel ist ein Kontrolldelikt. Prof. Yvette Völschow hat ein Forschungsprojekt zu Menschenhandel koordiniert und deutet die niedrigen Zahlen im *Bundeslagebild* zu Menschenhandel wie folgt: *“Wenn die Kapazitäten personeller Natur entweder nicht da sind oder nicht so stark in dem Bereich eingesetzt werden, dann findet man auch nicht so viele Fälle.”*³⁹

Da die wenigsten Prostituierten nach dem *Prostituiertenschutzgesetz* angemeldet sind, haben die Ordnungs- und Polizeibehörden nicht den Überblick, den sich der Gesetzgeber zur Bekämpfung des Menschenhandels erhofft hatte.⁴⁰

Hinzu kommt, dass die Strafverfolgung wegen Menschenhandels generell eine Herausforderung ist. Die Verfahren erfordern oft grenzübergreifende Zusammenarbeit und sind langwierig. Bei der Zusammenarbeit ist zu bedenken, dass in den Herkunftsländern Korruption teilweise sehr verbreitet ist oder Personen ernsthaft bedroht sein könnten. Ein Informant in Frankfurt sagt zu einem Investigativjournalisten für eine Fernsehdokumentation: *“Es gibt Leute in der Regierung, Leute, die diese Sachen bekämpfen sollten, die Angst haben. Polizisten haben Angst vor denen. Das ist kein Spiel. Das ist verdammt ernst.”*⁴¹ Es ist daher nicht zielführend, wenn die deutsche Politik mit dem Hinweis auf mangelnde Zusammenarbeit in den Herkunftsländern, dringend notwendige Gesetzesreformen in Richtung des Nordischen Modells, weiter blockiert.⁴² Es wurde bekannt, dass aus der Region Jambol in Bulgarien besonders viele Opfer zur sexuellen Ausbeutung nach Dresden gebracht werden. Die Staatsanwaltschaft in Jambol bestätigt, dass die offiziellen Zahlen *“ziemlich niedrig”* sind und geht von *“einer sehr viel höheren Dunkelziffer”* aus.⁴³ Die Ermittlungen sind sehr aufwändig. Das bestätigt die *Polizei Nordrhein-Westfalen*: *“Telefonüberwachungen werden initiiert, tausende Gespräche in Pigdin-Englisch oder der Bini-Sprache ausgewertet. Die Dolmetscher-Kosten belaufen sich bald auf über 300.000 Euro.”*⁴⁴

Betroffene sind nicht erkennbar und fürchten Polizei- und Ordnungsbehörden. Hilfseinrichtungen ist es oft nicht möglich, zu ihnen ein Vertrauensverhältnis aufzubauen. Unsere Hilfsorganisationen und Fachberatungsstellen bestätigen, dass viele Frauen von Stadt zu Stadt gebracht werden und nicht lange an einem Ort sind.

In Deutschland gibt es auf Menschenhandel spezialisierte Strafverteidiger. Ein Tatverdächtiger kann sich zum Beispiel wegen mangelnder Kenntnis über die Minderjährigkeit eines Opfers leicht einer Verurteilung entziehen. Dass Strafverteidiger die besonderen Schwierigkeiten in der Beweisführung

³⁸ Bundesministerium 2007, Randziffer 95 :

<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/84534/764b646c1afece104ab1796ad7e7cc60/prostitutionsgesetz-gutachten-1-data.pdf>

³⁹ <https://www.uni-vechta.de/soziale-arbeit/standard-titel-2/mitglieder-soziale-arbeit/voelschow> Reportage des Mitteldeutschen Rundfunks 2021 *“Zur Prostitution gezwungen: Wie Frauen in Deutschland brutal ausgebeutet werden.”*

<https://www.youtube.com/watch?v=tPHSPJlWlrg&t=761s> Minute 18:30

⁴⁰ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/07/PD22_277_228.html

<https://dserver.bundestag.de/btd/18/090/1809080.pdf>

⁴¹ September 2022: <https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/billigware-sex-ausgebeutet-fuer-30-euro-100.html>

⁴² Menschenhandel und Prostitution, Neue Mafiaorganisationen in Europa, Minute 11

<https://www.youtube.com/watch?v=re8c2WB-txl>

⁴³ Reportage des Mitteldeutschen Rundfunks 2021 *“Zur Prostitution gezwungen: Wie Frauen in Deutschland brutal ausgebeutet werden.”* <https://www.youtube.com/watch?v=tPHSPJlWlrg&t=761s> Minute 16:00

⁴⁴ <https://polizei.nrw/artikel/junge-frauen-durch-juju-zauber-gefueqiq-gemacht>

kennen und geschickte Prozesstaktik beherrschen, zeigt auch ein aktuelles Beispiel zu einem Gerichtsprozess gegen Menschenhändler, der seit circa zwei Jahren am Landgericht Dresden läuft.⁴⁵ Im November 2022 legte einer der beiden Strafverteidiger plötzlich und unangekündigt das Amt nieder. Der zweite Strafverteidiger beantragte das Verfahren zu beenden und neu anzusetzen. Sein Mandant könne von ihm allein nicht angemessen verteidigt werden. Die Kammer möge daher, sollte sie den Prozess nicht abbrechen, Zeugenvernehmungen des ersten Jahres wiederholen. Das würde heißen, dass Geschädigte aus Bulgarien erneut für eine Vernehmung geholt werden müssen.⁴⁶ Der Rechtsanwalt einer anderen Angeklagten bestätigt, dass sie weiterhin Frauen vermittelt. Alles sei gemeldet und legal. Ihre wirtschaftlichen Aktivitäten wurden laut Landgericht Dresden nicht eingeschränkt.⁴⁷

Der Präsident des *Landeskriminalamtes Baden-Württemberg*, Andreas Stenger, der die Rotlichtszene kennt und selbst jahrelang im Bereich sexueller Ausbeutung ermittelt hat, sagt, dass sich die milieuspezifische Kriminalität durch die Legalisierung des Gewerbes nicht eindämmen lasse und auch die Freier viel genauer in den Blick genommen werden müssten: *“Wir brauchen im Grunde die Aussagen, um an die Hintermänner zu kommen, die mit der Not und dem Elend dieser Frauen das richtig große Geld verdienen und das ist natürlich für uns mit dem Prostitutionsgesetz nicht einfacher geworden.”*⁴⁸

Stefan Willkomm, Staatsanwaltschaft Düsseldorf - Sonderabteilung der Organisierten Kriminalität - ist auf die Loverboy-Methode spezialisiert. Er hat in den letzten Jahren einige Fälle von Menschenhandel mit Betroffenen ohne Bezug zum Ausland aufdecken können. Er glaubt nicht, dass die Situation der Loverboys in Düsseldorf schlimmer sei als in anderen Städten und sagt: *“Es ist auch bei anderen Staatsanwaltschaften auffällig, dass da, wo sich bestimmte Kollegen engagieren, mehr Verfahren durchgeführt werden.”*⁴⁹

Letztlich haben sich die voraufgeführten Mängel und Probleme nach dem Ergebnis der Evaluation der Strafvorschriften gegen Menschenhandel bestätigt. Die im Jahr 2017 in Kraft getretenen reformierten Strafvorschriften sind nach der Evaluierung des *Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen* wirkungslos.⁵⁰ Zum Beispiel wurden 83% der untersuchten Ermittlungsverfahren eingestellt. Nur 11-14 % der Täter wurden verurteilt. Daher haben die Justizminister der Länder im Juni 2022 eine weitere “ganzheitliche” Reform des gesamten Regelungsbereichs in Aussicht stellen müssen.⁵¹ Die vergangenen 20 Jahre haben gezeigt, dass es nicht möglich ist, die Interessen der Prostitutionsindustrie und die Bekämpfung von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung ausgewogen nebeneinander wirkungsvoll zu regeln. Deutschland verschließt die Augen vor seiner Mitverantwortung und misst der Bekämpfung des Menschenhandels besonders wegen der hohen Dunkelziffer nicht genug Priorität bei. Es fehlt an Datenerhebung und Personal und Ressourcen bei den Strafverfolgungsbehörden.

Den Netzwerken des Menschenhandels steht in Deutschland 2023 immer noch kein geeignetes Instrument zur Prävention und zur Strafverfolgung gegenüber. Die Aktivitäten der Bundesregierung sind

⁴⁵ <https://www.saechsische.de/kriminalitaet/die-cause-frank-hannig-5784354.html>

⁴⁶ <https://www.saechsische.de/kriminalitaet/die-cause-frank-hannig-5784354.html>

⁴⁷ Reportage des Mitteldeutschen Rundfunks 2021 *“Zur Prostitution gezwungen: Wie Frauen in Deutschland brutal ausgebeutet werden.”* <https://www.youtube.com/watch?v=tPHSPJwIrg&t=761s> Minute 21:20

⁴⁸ “Zwangsprostitution in Europa”, Minute 28:00, <https://youtube.com/watch?v=Rc1c0CU7ETY&si=EnSikalECMiOmarE>

⁴⁹ “Loverboys: Zwischen Liebe und Menschenhandel” Februar 2018 Minute 6:30
<https://youtube.com/watch?v=gAmAh10byTM&si=EnSikalECMiOmarE>

⁵⁰ Jüngst wurde die Unzulänglichkeit der Verschärfung der Strafvorschriften zu Menschenhandel vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen in einer Evaluation festgestellt. Vgl. <https://kfn.de/blog/2021/11/neuer-forschungsbericht-veroeffentlicht-evaluierung-der-strafvorschriften-zur-bekaempfung-des-menschenhandels-%C2%A7%C2%A7-232-bis-233a-stgb/>

⁵¹ https://www.justiz.bayern.de/media/pdf/top_ii.13_-_bek%C3%A4mpfung_von_menschenhandel.pdf Ziffer 2

gemessen am Ausmaß der Problematik absolut unzureichend. Es besteht akuter Handlungsbedarf, da es sich bei Menschenhandel und sexueller Ausbeutung nicht nur um ein schweres Verbrechen, sondern auch um eine schwere Menschenrechtsverletzung handelt, die keinen Tag länger hingenommen werden darf.

Empfehlungen

Bund und Länder sollten darauf hinwirken, dass

- bundesweit die Ermittlungsstrukturen im Kampf gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung verstärkt und Spezial-Abteilungen "Menschenhandel, Prostitution und Zuhälterei" bei den Staatsanwaltschaften eingerichtet werden. Haushaltspläne sind massiv und nachhaltig aufzustocken, um sich personell und finanziell auf die derzeitigen und zukünftigen Herausforderungen einstellen zu können;
- Kriminal- und Justizbeamte sofort und dringend besser geschult werden, zum Beispiel zu den Strukturen der Organisierten Kriminalität im Umfeld von Prostitution und der Nigerianische Mafia.
- die Justizministerien in Bund und Ländern bei der grundsätzlichen Neuausrichtung der Strafvorschriften eine Gesetzgebung nach Vorbild des Nordischen Modells bzw. des Gleichstellungsmodells verfolgen.

E: Erhöhung der Gefahr für Minderjährige - Verstoß gegen Art. 5 Abs. 5

Nach Art. 5 Abs. 5 der Konvention hat Deutschland besondere Maßnahmen zu treffen, um die Gefahr zu verringern, dass Kinder Opfer werden, insbesondere durch Schaffung eines schützenden Umfelds für Kinder. Nach der Definition in Art. 4 d bezeichnet der Ausdruck "Kind" eine Person, die unter 18 Jahre alt ist. Junge Menschen werden besonders leicht Opfer von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung. Die Zahl der minderjährigen Opfer von kommerzieller sexueller Ausbeutung steigt laut BKA jährlich.⁵² Wir wissen, dass die sexuelle Ausbeutung in Deutschland bei vielen Opfern von Menschenhandel bereits in der Kindheit begonnen hat.

Ana Maria Cordun, vom regionalen Verwaltungszentrum Temeswar beschreibt: *"Generell handelt es sich um extrem junge Frauen, beinahe noch Mädchen - gerade mal 18 Jahre alt."* Bestimmte Eigenschaften würden dazu führen, dass sie von Menschenhändlern ausgenutzt würden. Sie hätten keine Familie oder würden von ihrer Familie keinen Rückhalt erfahren. Oft würden sie aus Heimen stammen. Sie seien auf der Suche nach emotionaler Zuwendung. Der niedrige Lebensstandard sei nicht der Hauptfaktor, sondern das Fehlen der Familie. Daher hätten sie ein geringes Selbstwertgefühl und geringe Selbstachtung.⁵³

Das trifft auch auf junge Frauen und Mädchen in Deutschland zu.⁵⁴ Hinzu kommt, dass sie in einer Gesellschaft aufgewachsen sind, in der man eine Einwilligung zu sexuellen Handlungen kaufen kann. In unserem Bündnis sind Experten zur Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch und Psychotherapeuten. Sie bewerten den Umgang mit Prostitution in Deutschland als völlig falschen Ansatz, wenn man sexuellem Kindesmissbrauch vorbeugen oder den Betroffenen Heilung ermöglichen

⁵²Seite 11

<https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/JahresberichteUndLagebilder/Menschenhandel/menschenhandel/Bundeslagebild2021.html?nn=27956>

⁵³ Minute 29:20 SWR Doku: Illegale Prostitution das gefährliche Geschäft mit dem Sex
<https://www.youtube.com/watch?v=43phPZzoydE&t=1778s> Minute 41:10

⁵⁴ Doku von 2021 "Über Chats in die Prostitution" <https://youtube.com/watch?v=k0XVrcimqL8&si=EnSikalECMiOmarE>

möchte.⁵⁵

Der sexuelle Kindesmissbrauch gegen Geld beginnt vielfach in Deutschlands Kinderzimmern⁵⁶. Das BKA berichtet: *“Bei gut jedem dritten minderjährigen Opfer (95; 35,8 %) wurde der Erstkontakt über das Internet hergestellt, insbesondere über einschlägige Plattformen, Chats, Online-Spiele und Social Media. Zahlreiche Opfer (49; 18,5 %) waren mit der Kontaktaufnahme einverstanden.”*

“Du kannst einfach dein Geburtsdatum fälschen”, sagte eine junge Frau, die sich mit 17 auf einer Sugarbabe - Seite angemeldet hatte.⁵⁷ Zuvor war sie während eines Schüleraustauschs vergewaltigt worden. Heute sagt sie dazu: *“Danach habe ich mich jahrelang selbst vergewaltigt.”*

Hier spricht man inzwischen von der “Taschengeldprostitution”, sog. TGT (*Taschengeld Treffen*).⁵⁸ Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger, Leiter des Instituts für Cyberkriminologie an der Polizei Hochschule Brandenburg, warnt seit Jahren eindringlich vor Cybergrooming und Taschengeldprostitution in Deutschland. *„Ich gebe dir einfach Geld“* oder *„Ich biete dir Taschengeld“* oder *„Kriegst ein neues Handy“* sind laut Dr. Rüdiger übliche Angebote. In Onlinespielen würden Täter als Gegenleistung Masturbationsvideos fordern.⁵⁹

Zur Kontaktaufnahme gibt es außerdem zahlreiche Internetplattformen, wo man mit “TGT” gezielt nach Minderjährigen suchen kann. Der “Tarnumhang” der deutschen Prostitutionsgesetze verbirgt daher nicht nur Menschenhändler und Zuhälter, sondern auch Missbrauchstäter. Die Abschreckungswirkung der Straftatbestände, die heute Minderjährige vor sexuellem Missbrauch in der Prostitution schützen sollen, hat spürbar nachgelassen. Es ist zu vermuten, dass auch die Zunahme an illegalem Bildmaterial im Internet die Neugier der Täter auf junge Opfer stark fördert. Da es in Deutschland generell erlaubt ist, Einwilligungen zu sexuellen Handlungen zu “kaufen”, ist es auch sehr wahrscheinlich, dass Minderjährige in Deutschland tagtäglich gegen Geld missbraucht werden. Denn *“man kann sich ja mal irren”* oder *“da hat man mal nicht genau darüber nachgedacht”*. Das zeigt folgendes Gespräch mit einem Mann, der in einem deutschen online TGT-Format inseriert hatte *“je jünger, je besser”* und auf die telefonische Nachfrage der Journalistin sagt: *“...das war jetzt nicht auf Minderjährige bezogen. Das war nur 17, 18 oder 16 fand ich gut. War ne Neugier, mehr war das nicht. Wenn ne 13-Jährige gekommen wäre, glaub ich nicht, dass was passiert wäre. Vielleicht wäre sie mit mir nackig gewesen und ich hätt’ mir einen drauf runtergeholt - was weiß ich.”*⁶⁰ Durch das Taschengeld können sich solche Täter in Deutschland der Illusion hingeben, auch noch etwas Gutes zu tun.⁶¹ Die Einwilligung einer minderjährigen Person hat strafrechtlich keine Bedeutung, jedoch könnte bei der Strafzumessung die äußerliche Freiwilligkeit neben den besonderen Rahmenbedingungen im Vorfeld der Tat strafmildernd berücksichtigt werden.

Durch die Prostitutionsgesetze ist es zu einer starken Normalisierung kommerzialisierter sexueller Handlungen gekommen. Dieses Bild überträgt sich auch auf Täter von sexuellem Kindesmissbrauch gegen Geld. Ehemalige Opfer verfallen unter Druck gesetzt und in Triggersituationen oftmals

⁵⁵ https://michaela-huber.com/wp-content/uploads/2021/02/nzz-dissoziative-identitaetsstoerung_test.pdf <https://www.pfotenweg.de/motivation/ziele>

⁵⁶ ein aktuelles Beispiel von einem laufenden Prozess in Bayern https://www.traunsteiner-tagblatt.de/region/nachrichten-aus-bayern_artikel,-zwangsprostitution-und-missbrauch-opfer-will-reden-_arid,764520.html

Aktenzeichen: 1 Kls 8 Js 14058/21 Der Richter bestand auf die Opferaussage

⁵⁷ Doku: “Ich habe mich mit 17 selbst prostituiert” <https://youtube.com/watch?v=BRRWnqgm89s&si=EnSikalECMiOmarE>
Minute 13:00

⁵⁸ Weitere Beispiele aus Deutschland: Doku “Sex statt Schule” von 2021

<https://youtube.com/watch?v=KMPxdnaG7cl&si=EnSikalECMiOmarE>

⁵⁹ Mit 14 Opfer von Cybergrooming; Minute 9:00; <https://hpollb.de/dr-iur-thomas-gabriel-r%C3%BCdiger-ma>

<https://youtube.com/watch?v=G8YFjw92bOq&si=EnSikalECMiOmarE>

⁶⁰ <https://youtube.com/watch?v=ILD3kNrSetU&si=EnSikalECMiOmarE> Minute 22:20

⁶¹ Weitere schockierende Zitate aus Freierforen, recherchiert von unserer Bündnispartnerin Elly Arrow:

<https://dieunsichtbarenmaenner.wordpress.com/tag/minderjaehrig/> <https://programm.ard.de/TV/Untertitel/Nach-Uhrzeit/Alle-Sender/?sendung=281084000083447>

automatisch in alte, unbewusste und verdrängte Verhaltensmuster der totalen Hilflosigkeit und auch des sog. „Anbietens“. Das Anbieten ist ein automatischer Reaktionsmechanismus, den man unter dem *Fight, Flight, Freeze*⁶², Fiddle, Fawn-Mechanismus“ kennt. „Fiddle and Fawn“, kann als ein „Herumspielen und Mitspielen“ übersetzt werden. Das wirkt dann wie eine bejahende Haltung, z.B. auch zum Geschlechtsverkehr, ist aber in Wahrheit eine Reaktion der Hilflosigkeit, die oftmals über viele Jahre dem Menschen als Opfer antrainiert wurde.

Der Polizei ist es durch die geltenden Gesetze schwer möglich einzuschreiten. Dies schildern auch Fachberatungsstellen. *„Was soll die Polizei tun, wenn das Mädchen bei einer Polizeikontrolle sagt: „Nein, ich stehe hier nur und warte auf jemand?“*⁶³

Das *Bundeskriminalamt* gibt für das Jahr 2021 an, dass jedes dritte ermittelte Opfer von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung unter 21 Jahre alt war.⁶⁴ Franziska Kramer, zuständige Beamtin beim BKA für die Bekämpfung von Menschenhandel und die Ausbeutung Minderjähriger in der „Zwangsprostitution“ berichtet, dass junge Frauen aus allen Gesellschaftsschichten Opfer werden. Meist würden die Menschenhändler, Zuhälter und Loverboys das Verlinken auf den Portalen organisieren. *„Es gibt Plattformen, wo sich Minderjährige selbst anbieten, um sich ein sog. Taschengeld dazu zu verdienen. Gerade die Ausbeutung Minderjähriger ist enorm gestiegen. Es ist sehr viel einfacher geworden für die Täter. Früher mussten sie vor der Schule stehen oder in der Diskothek jemanden ansprechen. Den ganzen Abend mit jemandem verbringen. Heute können sie über Instagram 10, 20 Mädels gleichzeitig anschreiben.“*⁶⁵

Dass die Frauen in der Prostitution so jung sind, hat auch mit der Nachfrage der Freier zu tun, die sich verstärkt auf junge Frauen richtet, was das „Anwerben“ und „Verkaufen“ von sehr jungen Frauen für Zuhälter und Menschenhändler besonders lukrativ macht. Viele der Frauen waren beim Eintritt in die Prostitution noch nicht volljährig. Unser Bündnispartner *Windrose* e.V. leistet seit 2017 Aufklärungsarbeit mit dem pädagogisch ausgearbeiteten Programm „Liebe ohne Zwang“⁶⁶ über die Loverboy-Methode an Bildungseinrichtungen in Deutschland. Seither war *Windrose* noch nicht an einer Schule, in der sich kein Opfer der Loverboy-Methode gemeldet hat.⁶⁷ Eine Umfrage des Schulverwaltungsamtes an Schulen im Umfeld des Dortmunder Rotlichtviertels ergab, dass an jeder Schule mindestens ein Fall bekannt war.⁶⁸ Die ehemalige Kriminalkommissarin, Bärbel Kannemann, leistete jahrelang bundesweit Aufklärungsarbeit an deutschen Schulen und sagt: *„Ich habe an sehr unterschiedlichen Schulen Vorträge gehalten, von Schleswig-Holstein bis Konstanz. Bis jetzt hatte ich nur eine einzige Schule, an der sich keine Opfer befanden.“* Die Eltern würden das Problem nicht kennen und wären sehr erstaunt zu hören, dass es überall Loverboys gibt, besonders auch auf dem Land, wo wenig los sei. *„Da sind die Kinder viel im Internet. Und da sind auch die Loverboys.“*⁶⁹ Sie beklagte, dass ihre kostenlose Aufklärungsarbeit oft von deutschen Schulen abgelehnt wurde. Es seien ganz häufig die Lehrkräfte, die sagten: *„Nein, nicht noch so was. Wir haben genug. Wir müssen nicht damit auch noch anfangen. An unserer Schule haben wir so etwas nicht“* und dann werde das Thema häufig

⁶² „Fight und Flight“, also Kampf und Flucht; „Freeze“ im Sinne von Schockstarre/Hilflosigkeit

⁶³ Loverboys: Zwischen Liebe und Menschenhandel“ Februar 2018 Minute 20:30

<https://youtube.com/watch?v=gAmAh10byTM&si=EnSikalECMiOmarE>

⁶⁴ https://www.bka.de/DE/Presse/Listenseite_Pressemitteilungen/2022/Presse2022/221007_BLMmenschenhandel.html#:~:text=Opfer%20sexueller%20Ausbeutung%20waren%20mit,nahm%20im%20Berichtsjahr%20stark%20zu.

⁶⁵ ab Minute 22:00 <https://www.zdf.de/funk/ultraviolet-stories-12250/funk-missbrauch-im-netz--und-keiner-hilft-102.html>

⁶⁶ <https://liebe-ohne-zwang.de/de/>

⁶⁷ Loverboys: Zwischen Liebe und Menschenhandel“ Februar 2018 Minute 38:30

<https://youtube.com/watch?v=gAmAh10byTM&si=EnSikalECMiOmarE>

⁶⁸ „Loverboys: Zwischen Liebe und Menschenhandel“, Februar 2018, Minute 14:00;

<https://youtube.com/watch?v=gAmAh10byTM&si=EnSikalECMiOmarE>

⁶⁹ „Loverboys: Zwischen Liebe und Menschenhandel“, Februar 2018, Minute 14:30;

<https://youtube.com/watch?v=gAmAh10byTM&si=EnSikalECMiOmarE>

beiseitegeschoben.”⁷⁰ Unser Bündnispartner *“Netzwerk gegen Menschenhandel”* betreibt ebenfalls Aufklärungsarbeit, um bewusst zu machen, dass sehr wohl auch deutsche Mädchen und Jungen davon betroffen sind und ganz unabhängig von ihren sozialen Hintergründen Opfer werden.⁷¹

Staatsanwalt Stefan Willkomm erklärt: *“Die Opfer sind auf unterschiedliche Weise und in unterschiedlicher Tiefe schwer traumatisiert, bedürfen zum Teil ärztlicher Hilfe. Die Taten haben massive Einschnitte in das Leben der Opfer.”*⁷²

Eine Betroffene, selbst Tochter einer Frau in der Prostitution, wurde zum ersten Mal mit 14 Jahren im Frankfurter Bahnhofsviertel für sexuellen Missbrauch bezahlt. Sie war drogenabhängig und obdachlos. *“Irgendwann bin ich dann an eine libanesische Großfamilie geraten. Die haben geschrieben mit den Männern - ganz professionell. Es ging um Escort. Anfangs habe ich mein Geld bekommen. Dann wollte ich nicht mehr und wurde geschlagen. Ich habe 28 Männer am Tag gemacht. Ich war für die wie eine Maschine.”*⁷³

Die deutschen Gesetze verharmlosen das System Prostitution, erhöhen zweifellos die Gefahr, dass Kinder Opfer werden. Dies stellt daher einen Verstoß gegen Art. 5 Abs. 5 dar.

Empfehlungen

- Die Bundesregierung sollte unmittelbar und dringend umfassende Aufklärungskampagnen auf allen Ebenen, Bund, Land und Kommunen initiieren und dauerhaft finanzieren. Kinder, Eltern und PädagogInnen sind für die Loverboy-Methode sowie die schädlichen Folgen der Prostitution zu sensibilisieren.
- Länder und Kommunen müssen sofort und unmittelbar ihre Schulen dauerhaft verpflichten, in regelmäßigen Abständen Aufklärung über die neuen Methoden von Loverboys in den Unterricht zu integrieren und Erziehungsberechtigten anzubieten.
- Der Gesetzgeber soll das Anwerben für die Prostitution mittels vorgetäuschter Liebe ab Beginn der Täuschungshandlung unter Strafe stellen.
- Der Gesetzgeber soll Freier generell bestrafen und höhere Strafen vorsehen, wenn das Opfer unter 21 Jahre ist.
- Die Strafverfolgungsbehörden sind besser in die Lage zu versetzen, aktiv zu ermitteln. Bei Cybergrooming ist bereits die Absicht des Täters zu bestrafen. Das Strafmaß muss empfindlich höher sein, wenn eine Gegenleistung gegen sexuelle Handlung geboten wird. Täter sind zu bestrafen, selbst wenn sie angeben, sich über das Alter geirrt zu haben.
- Internetseiten, bei denen Minderjährige die Zugangshürden leicht überwinden können, sind sofort und dringend zu schließen.
- Bund, Länder und Kommunen sollten eine klare Sprache⁷⁴ wählen, die das Vorliegen strafbarer Handlungen nicht verharmlost. Begriffe wie *“Jugendliche in der Prostitution oder Kinderprostitution”* sollten ab sofort nicht mehr verwendet werden, da es sich hierbei um sexuellen Missbrauch handelt.

⁷⁰ Loverboys: Zwischen Liebe und Menschenhandel” Februar 2018 Minute 32:00
<https://youtube.com/watch?v=gAmAh10byTM&si=EnSikalECMiOmarE>

⁷¹ Loverboy Masche - enttarnen <https://youtube.com/watch?v=E20HS68y3Zs&si=EnSikalECMiOmarE> Minute 0:10
<https://liebe-ohne-zwang.de/de/>

⁷² Loverboys: Zwischen Liebe und Menschenhandel” Februar 2018 Minute 19:00
<https://youtube.com/watch?v=gAmAh10byTM&si=EnSikalECMiOmarE>

⁷³ “Wie ist das Zwangsprostituierte zu sein?” Minute 10:00 <https://youtube.com/watch?v=Pk0stUjNdXc&si=EnSikalECMiOmarE>

⁷⁴ <https://www.terminologie.ecpat.de/leitfaden-fuer-angemessene-sprache/begriffs-check/>

F: Menschenhandel 2.0 - neue Wege sexueller Ausbeutung auch in Deutschland

Auch in Deutschland nutzen Menschenhändler, Zuhälter und Loverboys neue digitale Wege und Kommunikations- und Zahlungsmittel, die dringend eine Kehrtwende in Deutschlands Prostitutionspolitik erfordern.

1. Immer mehr verlagert sich die Anbahnung zum Sexkauf in den digitalen Raum. Zahlreiche **Internetplattformen** mit grenzenlosen Auswahlmöglichkeiten sind deutschlandweit entstanden.⁷⁵ Damit bewegen sich die Möglichkeiten für Menschenhändler und Zuhälter in Deutschland im Jahr 2023 in neuen, ungeahnten Dimensionen.
2. Ulrich Derks, Ermittler der *Polizei Bochum*, sagt: *“Das Geld wird einmal in der Woche abkassiert.”* Bochum und die Region Ruhrgebiet gelten als “Hotspot” der organisierten Kriminalität aus Afrika. *“Das Geld geht dann auf direktem Weg Richtung Nigeria.”* Es werde natürlich auch in die Reise der nächsten Mädchen investiert, so dass sofort “neue Ware” hier in Deutschland ankomme. Die Täter würden das sogenannte **Hawala System** nutzen. Damit würde das Geld über Kontaktmensen in Deutschland innerhalb von Minuten ins Ausland transferiert. Alles sei sehr gut organisiert, um illegale Geldströme fließen zu lassen. *“Aber die Schwierigkeit ist, wenn es im Hawala Bereich oder im Underground Banking passiert, hat man als Staat oder als Institution gar keine Chance,* erklärt der Polizeiexperte für Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, Derks, weiter.⁷⁶
3. In Bukarest wurde eine Schwerpunktstaatsanwaltschaft eingerichtet. Chefstaatsanwältin Camelia Stoina sagt: *“Die Opfer werden auch immer jünger. Wenn sie nach Deutschland gebracht werden - dort werden sie **ausgebeutet und sogar gefilmt.** Erwischt man die Täter, müssten sie eigentlich auch wegen Menschenhandels und Pornografie mit Minderjährigen angeklagt werden.”*⁷⁷ Es ist unmöglich für Eltern, den Schutz ihrer Kinder zu gewährleisten. Eltern sind keine IT-Experten und keine Überwachungs-Helikopter.
4. Ein Opfer der Loverboy-Methode, das aus der ärmsten Region in Rumänien kommt, beschreibt: *“Ich habe ihn in einem **sozialen Netzwerk** kennengelernt. Er hielt sich damals in München auf. Dann kam er aus Deutschland hier her.”* In Deutschland angekommen, habe er ihr gedroht, sie aus dem 10. Stock zu stoßen, wenn sie sich nicht prostituieren.⁷⁸
5. **Moderne Face Apps** ermöglichen es Tätern über ihr Aussehen im Live-Video zu täuschen (zum Beispiel Geschlecht und Alter).

Es ist dringend notwendig anzuerkennen, dass Zuhälter/Loverboys in Deutschland heute Social-Media-Kanäle wie Instagram nutzen, um Kontakt zu ihren Opfern herzustellen. Sexuelle Ausbeutung findet in gewöhnlichen sozialen Netzwerken statt. Täter sind dadurch insbesondere für junge Menschen nur schwer als solche zu erkennen. Das *Landeskriminalamt Niedersachsen* warnt z.B.: *“Dort sehen die Täter gleich die Fotos der Opfer und suchen fast gezielt wie in einem Katalog aus.”*⁷⁹

⁷⁵ Um diese nicht zu fördern, werden hier keine genannt.

⁷⁶ Minute 27:00 <https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/billigware-sex-ausgebeutet-fuer-30-euro-100.html>

⁷⁷ Minute 32:30 SWR Doku: Illegale Prostitution das gefährliche Geschäft mit dem Sex
<https://www.youtube.com/watch?v=43phPZzoydE&t=1778s>

⁷⁸ Minute 29:50 SWR Doku: Illegale Prostitution das gefährliche Geschäft mit dem Sex
<https://www.youtube.com/watch?v=43phPZzoydE&t=1778s>

⁷⁹ www.welt.de/vermischtes/video226584857/Loverboy-Falle-Instagram-LKA-Niedersachsen-warnt-vor-Masche-in-sozialen-Netzwerken.html

Empfehlung

- siehe Kapitel II Artikel 5 E
- Der Bund soll die Empfehlung der OSZE umsetzen, wonach Webseitenbetreiber zur Einrichtung von Chatbots verpflichtet sind.⁸⁰
- Der Bund soll dringend und sofort prüfen, ob und wenn welche Strategien zu ergreifen sind, um zu verhindern, dass Personen, die im digitalen Raum bei sexuellen Handlungen zu sehen sind, keine Opfer von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung, Zuhältern und Loverboys sind.
- Die Kriminalbehörden der Länder sollen Fachabteilungen einrichten, die Internetseiten gezielt nach Dialogen durchsuchen, die auf Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung und sexuellen Kindesmissbrauch gegen Geld hindeuten.

Artikel 6 – Maßnahmen, um der Nachfrage mit milderem Mitteln entgegenzuwirken

Im Folgenden berichten wir über die Nachfragebekämpfung durch mildere Mittel.⁸¹ Laut OSZE hat Deutschland keine Maßnahmen ergriffen, beziehungsweise seine ergriffenen Maßnahmen wirken nicht.⁸² Aus Sicht des *Bündnis Nordisches Modell* bestehen in Deutschland keine funktionierenden milderen Mittel, die auf eine Reduzierung der Nachfrage zielen. Im Folgenden stellen wir die Bereiche A Medien, B Soziale Arbeit und C Bevölkerung und Politik dar. Allen Bereichen liegt derselbe schwere Systemfehler zugrunde: Die Wirkung der gesetzlichen Definition von Prostitution als autonome sexuelle Dienstleistung.

A: Die Medien

Es ist zu beobachten, dass verschiedene Akteure aus dem Prostitutionsmilieu wie etwa Bordellbetreibende die Medien und öffentliche Bühnen nutzen, um Prostitution als normales Alltagsgeschehen zu verharmlosen und sich als normale Geschäftsleute zu inszenieren. In der Vergangenheit wurde zu viel Wert auf „ausgewogene“ Debatten geachtet. Profiteure der Prostitution anderer konnten hierbei ihre „Geschäftsidee“ vor einem breiten Publikum ausbreiten. So auch der später wegen Beihilfe zum Menschenhandel verurteilte Bordellbetreiber des „Paradise“ in Stuttgart⁸³. Eine kritische und sensible Medienberichterstattung ist unbedingt notwendig, damit sich die Presse nicht unfreiwillig zur Werbepattform für Prostitution macht. Darüber hinaus braucht es eine bessere Sensibilisierung in der Berichterstattung über Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung. Viel zu oft wird in diesem Kontext von „Sexarbeit“ oder „Dienstleisterinnen“ gesprochen. Eine solche Wortwahl wird der tatsächlich vorliegenden Straftat und Menschenrechtsverletzung nicht gerecht.

B: Soziale Arbeit

In der sozialpädagogischen Praxis in Deutschland gibt es unterschiedliche Sichtweisen auf Prostitution. Das Handlungsfeld ‚Prostitution‘ ist durch gesellschaftlich widerstreitende politische Sichtweisen geprägt und über die jeweilige Deutungshoheit wird vehement gestritten. Die Soziale Arbeit mit ihren Beratungsangeboten und Hilfesystemen agiert inmitten dieser Vielfalt widerstreitender

⁸⁰ OSCE 2021, Seite 66: https://www.osce.org/files/f/documents/7/f/489388_2.pdf

⁸¹ „Mildere Mittel“ bezieht sich auf das Mittel der Freierbestrafung. Die OSZE bewertet das Mittel einer generellen Freierbestrafung als unverzichtbares, aber letztes Mittel.

⁸² <https://www.xn--bndnis-nordischesmodell-cpc.de/b%C3%BCndnistagung-2022>

Seite 37

⁸³ https://landgericht-stuttgart.justiz-bw.de/pb/_Lde/Startseite/Aktuelles/Urteil+im+Paradise-Prozess_/?LISTPAGE=1195716#:~:text=Verhandlungstag%20verurteilte%20das%20Landgericht%20den,Gesamtfreiheitsstrafe%20von%20fünf%20Jahren%20bzw.

Deutungen von „Sünde“, „Gewalt“, „Freiheit“, „Beruf“ und „Markt“. Die Soziale Arbeit sieht sich einer hoch komplexen Situation gegenüber. Sie steht vor der Herausforderung, im Engagement für Prostituierte die Deutungsvielfalt zu kennen, um angemessene individuelle und strukturelle Hilfen bieten zu können.⁸⁴ Ein extremes Beispiel: Eine öffentlich finanzierte Beratungsstelle in Karlsruhe schloss 2021 eine Vereinbarung unter anderem mit Bordellbetreibern mit der Perspektive, ein „Gütesiegel“ für Bordelle zu entwickeln und zu implementieren. Nach starken Protesten wurde die Idee nicht weiterverfolgt.⁸⁵ Die Solidarität mit prostituierten Frauen und eine Ausrichtung an deren Bedürfnissen sollte immer das Grundmotiv der Sozialen Arbeit im Feld der Prostitution sein.

Der Gesetzgeber hat sich 2002 für folgende Sichtweise auf Prostitution entschieden: *Prostitution ist eine autonome Entscheidung zu einer riskanten Tätigkeit.*⁸⁶ Die Sichtweise des Gesetzgebers auf Prostitution ignoriert, dass nachweisbar der Nichtausstieg aus der Prostitution in Deutschland keine autonome Entscheidung ist.⁸⁷ Einen gesetzlichen Anspruch auf staatliche finanzierte Ausstiegshilfe gibt es nicht.⁸⁸ Der Einstieg in die Prostitution hat einen ganz anderen Selbstbestimmungscharakter als der Ausstieg. Die Wahrscheinlichkeit, nach dem Einstieg in die Prostitution nicht mehr autonom aussteigen zu können, ist sehr hoch.⁸⁹ Zusätzlich sind Ausbeutung und Menschenhandel eine permanente Bedrohung. Länder, die das Nordische Modell bereits umsetzen, akzeptieren im Gegensatz zu Deutschland diese geschlechtsspezifische Gefährdung von Frauen nicht. Sie folgen ihrem verfassungsgemäßen Auftrag zur Herstellung von Gleichberechtigung, ihrer staatlichen Fürsorgepflicht und definieren *Prostitution als Gewalt*.

C: Bevölkerung und Politik

“...mit am schlimmsten war es, dass mich all diese Drecksschweine anfassen durften...” sagt eine Betroffene von Menschenhandel⁹⁰ -

- während in Deutschland Vorurteile, falsches Verständnis, Irreführung und nicht belegbare Annahmen im politischen und gesellschaftlichen Diskurs im Vordergrund stehen. Die Mehrheit der Zivilbevölkerung und der Politiker in Deutschland haben kaum ein Bewusstsein für die Ursächlichkeit der Nachfrage für den Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung.⁹¹ Die Erkenntnis, dass jeder Freier einem Opfer von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung unmittelbar zusätzlich erheblichen Schaden zufügt, der eine Vergewaltigung gleichkommt, bleibt in Deutschland vollkommen im Hintergrund der Debatte.⁹²

⁸⁴ Barz, Monika (2020): Soziale Fachkräfte im Engagement für Prostituierte – Deutungsmuster, politische Ziele, Entwicklungen. In: Werkstatt PARITÄT gemeinnützige GmbH (Hrsg.): Beratung, Unterstützung und Perspektiven für Frauen in der Armutsprostitution. Erfahrungen aus fünf Jahren Projektarbeit in bella und bella, Stuttgart S. 6-12. https://www.werkstatt-paritaet-bw.de/wp-content/uploads/2021/02/202012_Brosch_Bellaplus_final_1.0.pdf

⁸⁵ <https://www.welt.de/vermischtes/article234893694/Nach-Protesten-Diakonie-Karlsruhe-stoppt-Qualitaetsiegel-fuer-Prostitutionsbetriebe.html>

⁸⁶ <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/84046/f0c60f25ee8cd96f2560be3b070d7b05/bericht-bureg-auswirkungen-prostitutionsgesetz-data.pdf> - Seite 6

⁸⁷ <https://huschke-ma.de/2017/06/15/warum-ist-der-ausstieg-aus-der-prostitution-so-schwer/>
<https://www.trauma-and-prostitution.eu/2018/12/28/nie-wieder-prostitution/#:~:text=Eine%20Sache%20ist%20sicher%3A%20Der,Misere%2C%20sondern%20eine%20weitere%20H%C3%BCrde.>
<https://sisters-ev.de/#handeln>

⁸⁸ Es gibt aber Organisationen, die staatliche Fördergelder erhalten, obwohl sie auch Einstiegshilfe anbieten, zum Beispiel: <https://www.madonna-ev.de/index.php/wir-ueber-uns/was-wir-wollen.html>

⁸⁹ Im “normalen Berufsleben” ist es schon schwer neue Wege zu gehen. Zu den Hindernissen beim Ausstieg in Deutschland: <https://rm.coe.int/2021-07-09-alliance-nordic-model-shadow-report/1680a33a24>

⁹⁰ Doku Zwangsprostitution in Europa, Minute 14:20 <https://youtube.com/watch?v=Rc1c0CU7ETY&si=EnSikalECMiOmarE>

⁹¹ Es gibt Politiker, die sich für eine Kehrtwende einsetzen. <https://www.xn--bndnis-nordischesmodell-cpc.de/Unterst%C3%BCtzerInnen> Sie berichten, dass derzeit die Kehrtwende nicht voran geht, weil alle auf die Ergebnisse der Evaluation des Prostituiertenschutzgesetzes Mitte 2025 warten.

⁹² Nach der OSZE liegt Ausbeutung immer dann vor, wenn ein Freier ein Opfer von Menschenhandel bezahlt. Die größte Gewalt, die Prostituierte und folglich auch Opfer von Menschenhandel erfahren, wird von Freiern ausgeübt. https://www.osce.org/files/f/documents/7/f/489388_2.pdf

Das *Bündnis Nordisches Modell* umfasst zahlreiche Einzelpersonen und Organisationen, die jahrelange Erfahrung mit der mangelnden Aufklärung über die Bedeutung der Nachfrage haben. Deutschlands Gesetzgebung bietet der Gesellschaft ein breites Spektrum an Argumenten und Rechtfertigungen, um das tägliche Leid der Betroffenen von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung zu verdrängen: *“Es wird alles kontrolliert”*; *“Es gibt Strafgesetze gegen Menschenhandel.”*; *“Warum? Sollen die Betroffenen doch zur Polizei gehen.”*; *“Sie tun es bestimmt freiwillig.”*; *“Es ist grundsätzlich eine sexuelle Dienstleistung in Deutschland.”*; *“Betroffene von Menschenhandel kann man doch erkennen und unterscheiden von Sexarbeiterinnen.”*; *“In einem ordentlichen Bordell gibt es keinen Menschenhandel, und erst recht nicht, wenn man viel Geld bezahlt.”*; *“In Deutschen Bordellen ist es sicher und Opfer von Menschenhandel können jederzeit den Notknopf drücken.”*; *“Im Escortservice gibt es keinen Menschenhandel.”*, ...

Gemäß § 15 ProstSchG prüfen Behörden die “Zuverlässigkeit von Personen” und laut § 16 Absatz 2 Ziffer 2 Buchstabe b) ProstSchG sollen Betriebskonzepte von Prostitutionsstätten Maßnahmen darstellen, mit denen “sichergestellt wird”, dass dort “keine Personen tätig werden, die als Opfer des Menschenhandels zur Prostitution gebracht werden”. Während sogar das BKA darauf hinweist, dass “Selbstbestimmtheit” sehr schwer zu erkennen ist (siehe hierzu unten Art. 19 A), werden durch solche Gesetze Illusionen über eine vordergründige Rechtmäßigkeit der in den Prostitutionsstätten stattfindenden Prostitution genährt.

Nach einer Gesamtschau aller von Deutschland getroffenen milderer Maßnahmen stellt das *Bündnis Nordisches Modell* fest, dass Deutschland mit dem im *Prostituiertenschutzgesetz* festgelegten Verfahren, wie z.B. Anmeldeverfahren oder Prüfung von Bordell-Betriebskonzepten, die tatsächlichen Zustände in der Prostitution nicht abbilden kann oder teilweise gar verschleiert.

Empfehlungen

Wir empfehlen der Bundesregierung, den Bundesländern und Kommunen

- ihre staatliche Fürsorgepflicht durch Prävention von Prostitution generell zu erfüllen und Geld für eine sexuelle Handlung nicht als Einwilligung zu werten.
- die Bundesregierung soll dringend und sofort eine nationale Strategie zur Bekämpfung von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung erarbeiten, die den Empfehlungen der OSZE folgt und Deutschlands Verpflichtungen aus Art. 9 des Palermo Protokolls beachtet.
- einen gesetzlichen Anspruch auf Ausstiegshilfe beschließen,
- die Definition der Länder des Nordischen Modells zu übernehmen, nach denen Prostitution geschlechtsspezifische Gewalt ist.
- dringend Projekte und Präventionsmaßnahmen für die breite Aufklärung über Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung (z. B. die über die Loverboy-Methode) zu fördern, zu initiieren und zu implementieren.
- dringend durch Kampagnen und Bildungsangebote das Bewusstsein der Zivilgesellschaft dafür zu schärfen, dass die Nachfrage nach Prostitution ursächlich für den Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung ist.
- unabhängige Untersuchungen zu den Auswirkungen eines gesetzlich geregelten straffreien Sexkaufs auf das Bewusstsein der Gesellschaft und die Bekämpfung des Menschenhandels zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung im Vergleich zu der Entwicklung des Bewusstseins in Ländern mit einem Sexkaufverbot zu veranlassen.

Kapitel III – Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der Rechte der Betroffenen unter Gewährleistung der Gleichstellung von Mann und Frau

Artikel 10 – Identifizierung als Opfer

Fachberatungsstellen zu Prostitution und zu Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung bieten wertvolle Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten. Ihre jahrelange Erfahrung ist unverzichtbar bei der Betreuung von Frauen, die aus der Prostitution aussteigen wollen oder die Opfer von Menschenhandel geworden sind. Fachberatungsstellen, wie zum Beispiel unsere Bündnispartner KARO e.V. haben sich auf die heutigen Wege zur sexuellen Ausbeutung von Frauen und die Verlagerung der Kontaktaufnahme in den digitalen Raum eingestellt: Eine Mitarbeiterin erklärt, wie sie vorgehen, um die Frauen aufzusuchen: *“Ich suche im Internet nach Adressen. Das notiere ich mir auf einer Liste und dann können wir losgehen.”*⁹³ Oft falle ihnen aber auf: *“Die Anzeigentexte sind grammatikalisch einwandfrei und dann kommt man da hin und die Frau spricht kein Wort Deutsch. Also das hat irgendjemand für die Person gemacht”*, berichtet sie weiter.

Die jährlich vom Bundeskriminalamt erfassten Fallzahlen zum Menschenhandel sind zwar seit Jahren rückläufig,⁹⁴ aber laut der Analyse von Helmut Sporer, Kriminaloberrat a.D., geben die offiziellen Fallzahlen die Realität in keiner Weise wieder:

*“Nimmt man einen rechnerischen Mittelwert von 300.000 Prostituierten und geht davon aus, dass nur die Hälfte davon nicht freiwillig tätig und somit meist Opfer ist, ergibt sich eine Zahl von 150.000 Opfern in der Prostitution. Im Verhältnis zu den 406 registrierten Opfer aus dem Lagebild 2020 sind demnach rechnerisch gerade einmal rund 0,3 Prozent der Opfer erkannt und registriert.”*⁹⁵ *Der Staat wird seiner Verantwortung nicht ausreichend gerecht. Er stellt keine wirksamen Instrumentarien gegen Menschenhändler zur Verfügung. Das heißt: Das jetzige System funktioniert so nicht.*⁹⁶

Opfer zu identifizieren und zu Aussagen zu bewegen, ist immer eine sehr schwierige Aufgabe, weil die Opfer von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung sich zum einen einer hohen Gefährdung durch Täter ausgesetzt sehen und sich zum anderen oftmals selbst nicht als betroffen sehen (mangelnde Sprach- und Rechtskenntnis, erlernte Hilflosigkeit, fehlendes Vertrauen in Justizbehörden etc.). In Deutschland sind Betroffene von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung darüber hinaus gehindert sich als Opfer zu erkennen:

1. Weil sie sich grundsätzlich in einer Gesellschaft bewegen müssen, in der Sexkauf straffrei ist und in der Begriffe wie “Sexarbeit”, “Kunden”, “sexuelle Dienstleistung” etc. vorherrschen oder in der sogar zum Beispiel mit Sicherheit geworben wird,⁹⁷ obwohl den Experten bekannt ist, dass es der Sexkäufer ist, der zusätzliche Gewalt gegen Frauen in der Prostitution ausübt.⁹⁸
2. Die Grenzen zwischen legal und illegal sind nur in Gesetzestexten theoretisch vorhanden. Unsere BündnispartnerInnen bewerten die vorstehenden Begriffe im Kontext der Prostitution als sehr irreführend in der Praxis.

⁹³ Sex gegen Geld - Zwangsprostitution an der deutsch-tschechischen Grenze Minute 1:30 <https://youtube.com/watch?v=fVV9nwxW4z8&si=EnSikalECMiOmarE> April 2019

⁹⁴ Kriminaloberrat a.D. Helmut Sporer in „Der neue Deutsche Weg“ 2022, Seite 42 <https://www.hss.de/publikationen/der-neue-deutsche-weg-pub2284/>

⁹⁵ Kriminaloberrat a.D. Helmut Sporer in „Der neue Deutsche Weg“ 2022, Seite 43 <https://www.hss.de/publikationen/der-neue-deutsche-weg-pub2284/>

⁹⁶ Sporer, Helmut, Augsburger Oberkriminalrat a. D., zuständig für „organisierte Kriminalität“, in <https://www.emma.de/artikel/der-ermittler-337507>

⁹⁷ *“Willkommen in der xxxstraße in xxx, Zwangsprostitution, Menschenhandel, Kinderprostitution- Nein, Danke! Mit SICHERHEIT mehr Spaß”* <https://taz.de/Tag-gegen-Menschenhandel-am-30-Juli!/5524028/>

⁹⁸ https://www.osce.org/files/f/documents/7/f/489388_2.pdf, Seite 19

3. Weil sich Betroffene von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung nicht als Opfer identifizieren können bzw. überhaupt wissen, dass sie Opfer nach deutschem Strafrecht sind.
4. Weil Betroffene von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung unter einem enormen Druck durch ihre Zuhälter stehen und meist erpresst werden.
5. Weil die Betroffenen in ihrem Umfeld Prostituierte wahrnehmen, die sich rein äußerlich nicht von ihnen unterscheiden und das Gleiche tun, wie sie selbst.
6. Weil die Feststellung, ob der Straftatbestand des Menschenhandels für sexuelle Ausbeutung oder Zwangsprostitution erfüllt ist, jahrelange Prozesse und mühevoller Kleinstarbeit von Juristen, Kriminalbeamten und Gutachtern erfordert. Wie soll eine betroffene Person darauf vertrauen, dass ihr Gerechtigkeit widerfahren wird?
7. Weil besonders Zuhälter/Loverboys die Gesetzeslage in Deutschland als Argument benutzen, um sehr junge Betroffene jahrelang auszubeuten: *“Er sagte, es sei ja alles ganz normal. Das ist das Schlüsselwort: Normalität. Prostitution sei normal und ein Job wie jeder andere.”*⁹⁹
8. Profiteure der Sexindustrie behaupten, die Anzahl von Opfern von Menschenhandel und Zwangsprostitution sei rückläufig oder gleichbleibend, obwohl z.B. das Bundeskriminalamt jedes Jahr auf das hohe Dunkelfeld verweist.¹⁰⁰ *“Ich habe gedacht, Prostitution ist in Deutschland legal und deswegen kann es doch nichts Schlimmes sein”,* zitiert Marietta Hageney (Fachberatungsstelle SOLWODI Baden-Württemberg) eine Betroffene von Menschenhandel und berichtet weiter: *“...die Realität war dann eine andere. Sie ist mehrfach brutal vergewaltigt worden und damit hat sie dann gesagt bekommen, was sie jetzt zu tun hat.”*¹⁰¹

Empfehlungen

Bund, Länder und Kommunen sollten

- Fachberatungsstellen für Prostituierte und Fachberatungsstellen für Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung ausreichend und nachhaltig fördern.
- Inländische Organisationen von Überlebenden der Prostitution konsultieren und fördern, damit deren wertvolle Expertise und Erfahrung bei der Identifizierung von Opfern in Deutschland umfassend genutzt werden kann. Es sind sinnvolle alternative Lösungen zu der derzeitigen Anmeldung nach dem Prostituiertenschutzgesetz zu erarbeiten.¹⁰²
- Konzepte erarbeiten, die es der hohen Anzahl von unentdeckten Opfern von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung in Deutschland erleichtern, sich selbst als Betroffene zu erkennen.
- konkrete tatsächliche Anhaltspunkte für Nötigung, Gewalt, Machtmissbrauch, Ausnutzung von Schwäche oder Ungleichheit erarbeiten;
- Situationen und Umstände untersuchen, wo trotz Fehlens der vorstehenden Anhaltspunkte Ausbeutung und Zwang zu sexuellen Handlungen vorliegen könnte (z.B. in der Psyche: Dissoziation, Programmierung, erlernte Hilflosigkeit etc.)
- Polizei- und Justizbehörden, Beratungsstellen schulen und sensibilisieren, so dass Begriffe wie “Sexarbeit”, “Kunden”, “sexuelle Dienstleistung” im Umfeld von potentiellen Betroffenen von Menschenhandel - also Umgang mit Prostituierten generell - vermieden werden.

⁹⁹ So ein Artikel unserer Bündnispartnerin EMMA in einem Interview mit Sandra Norak, ehemalige Prostituierte; <https://www.emma.de/artikel/die-wuerde-des-menschen-ist-antastbar-336695>

¹⁰⁰ https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/Lagebilder/Menschenhandel/menschenhandel_node.html

¹⁰¹ “Zwangsprostitution in Europa”, Minute 17:50, <https://youtube.com/watch?v=Rc1c0CU7ETY&si=EnSikalECMiOmarE>

¹⁰² <https://www.ge-stac.com/> und <https://netzwerk-ella.de/>

- Werbung für Prostitution und Prostitutionsstätten ist sofort und dringend zu verbieten.

Kapitel IV – Materielles Strafrecht

Artikel 19 – Kriminalisierung der Nutzung der Dienste eines Opfers

Deutschlands Versuch, Prostitution zu regeln, kann weltweit als ein negatives Beispiel dienen. Weltweit befeuert die deutsche Prostitutionspolitik den Sextourismus nach Deutschland. Mit solchen Texten wird im Ausland für Reisen nach Deutschland geworben:

“Prostitution is legal in Germany, and in fact, workers of brothels in Germany are provided with health insurance, and they pay taxes and receive social benefits such as a pension.”¹⁰³

“5 Things you must do in Germany: ...2. Prostitution is legal in Frankfurt and in all of Germany, in fact. So, in the Red Light District, you’ll find many sex shops, strip clubs, and brothels. I actually saw many men in suits taking a break from what looked like their jobs to go into brothels....”

Das deutsche Modell schützt Prostituierte nicht vor Gewalt, sondern steigert die Zahl der Frauen, die Opfer von Gewalt werden.¹⁰⁴ 2021 hat die OSZE ein Strategiekonzept¹⁰⁵ mit allen Bestandteilen des sogenannten “Nordischen Modells” erarbeitet. Die OSZE stellt fest:

1. **Konzepte**, die keine Freierbestrafung enthalten, werden niemals den Antriebsfaktor zu Menschenhandel stoppen. Der Antriebsfaktor ist der Profit durch das Geld der Freier.
2. **Freierbestrafung**, die das Wissen des Freiers voraussetzt, ist wirkungslos.
3. **Generelle Freierbestrafung** zeigt Wirkung und ist sinnvoll.
4. **Für die Opfer von Menschenhandel** ist es unerheblich, ob ein Freier leichtfertig oder unbewusst ihre Notlage ausnutzte.
5. **Die größte Gewalt**, die Prostituierte und folglich auch Opfer von Menschenhandel erfahren, wird von Freiern ausgeübt.
6. **Jeder Akt mit einem Opfer** von Menschenhandel selbst ist bereits Ausbeutung.

Die generelle Freierbestrafung ist neben den mildereren Mitteln zu implementieren.¹⁰⁶ Sie soll aber das letzte Mittel sein, wenn Sexkauf versucht wird. In den folgenden drei Abschnitten beschreiben wir die Auswirkungen der deutschen Gesetze auf das Verhalten von Freiern.

A: Freierbestrafung nach § 232a Abs. 6 StGB ist wirkungslos

Deutschland ist zu einem Hauptzielland für Sextouristen geworden. Die Legalisierung der Prostitution hat das Selbstverständnis der Freier verändert. Sie sehen sich durch die Prostitutionsgesetze als "Kunden" berechtigt, die "nur" eine "sexuelle Dienstleistung" nutzen. Für die Aufklärung von Menschenhandel ist in den Augen der Freier die Polizei verantwortlich - nicht sie. Eine Freierbestrafung wegen sexueller Handlungen an Opfern von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung oder Zwangsprostitution ist unter den Voraussetzungen des § 232a Absatz 6 *Strafgesetzbuch* (StGB) in Deutschland theoretisch möglich. Das *Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen* (KFN) hat die Strafvorschrift in ihrer Fassung vom Oktober 2016 evaluiert und festgestellt, dass “*das Risiko für einen*

¹⁰³ Dabei erfährt keiner, dass in Fakt die wenigsten Prostituierten kranken- und sozialversichert sind; <https://taz.de/Nur-wenige-Prostituierte-sozialversichert/15573866/>; Die ÄrztInnen und TherapeutInnen in unserem Bündnis beschreiben den Gesundheitszustand der meisten sich prostituierenden Frauen als katastrophal und bestätigen die fehlenden Krankenversicherungen.

¹⁰⁴ <https://rm.coe.int/2021-07-09-alliance-nordic-model-shadow-report/1680a33a24>

¹⁰⁵ https://www.osce.org/files/f/documents/7/f/489388_2.pdf

¹⁰⁶ zu den mildereren Mitteln siehe oben, Artikel 6

Freier, wegen einer Tat nach § 232 a) Abs. 6 S. 1 StGB verfolgt zu werden, gegen Null geht.”¹⁰⁷ Die OSZE kommt zu demselben Schluss. "In Deutschland gab es zwischen 2017 und 2019 eine einzige Ermittlung aufgrund des §232a StGB (Zwangsprostitution), im gleichen Zeitraum wurden jedoch über 330 Opfer identifiziert.¹⁰⁸ „Das Gesetz über den wissentlichen Gebrauch ist kein wirksames Instrument zur Verringerung der Nachfrage", sagt Valiant Richey, OSZE-Sonderbeauftragter und Koordinator für die Bekämpfung des Menschenhandels.¹⁰⁹

Die Evaluation des *KFN* war im September 2021 abgeschlossen. Kurz darauf - im Oktober 2021 - wurden die Voraussetzungen der Freierbestrafung in Abs. 6 leicht verschärft. Das Gesetz bestraft nun auch Leichtfertigkeit. Theoretisch können nun auch Freier bestraft werden, die leichtfertig übersehen, dass ein Opfer von Menschenhandel betroffen ist. Richey kommentiert diese jüngste Änderung wie folgt: *"Strenge Haftungsgesetze oder Gesetze, die sich mit dem Sexkauf befassen, wie sie in letzter Zeit in einer Reihe von Ländern eingeführt wurden, sind bei der Bekämpfung der Nachfrage sehr viel erfolgreicher."*¹¹⁰

Gegen diese Verschärfung haben zwei Freier, unterstützt durch den *Bundesverband sexuelle Dienstleistungen e.V. (BesD)*, am 2. Juni 2022 Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht eingereicht.¹¹¹ Das ist ein weiterer trauriger Tiefpunkt der negativen Auswirkungen der Legalisierung von Sexkauf in Deutschland. Rücksichtlose Verfolgung der eigenen Interessen durch die Forderung, dass die Bekämpfung von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung dahinter zurücktritt:

- dem Interesse sexuelle Handlungen gegen Entgelt bedenkenlos legal konsumieren zu dürfen;
- dem Interesse an zahlungswilligen Freiern, die keine Strafverfolgung fürchten müssen und
- dem Interesse an Einnahmen der Prostitutionsindustrie, wie zum Beispiel Zahlungen für Zimmer in Prostitutionsstätten.

Bisher hat sich nicht gezeigt, dass die Verschärfung auf "leichtfertiges" Übersehen Wirkung zeigt.

Sogar das BKA schreibt zu der Erkennbarkeit der Opfer von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung durch Kriminalbeamte: *"Ob das Vorliegen von Menschenhandel erkannt wird, hängt wesentlich von der Kenntnis und Sensibilität der zuständigen Beamten für den Deliktsbereich Menschenhandel sowie von der Zielrichtung der polizeilichen Maßnahmen ab. Es erfordert eine hohe Sensibilität, zu erkennen, ob eine junge Frau oder ein junger Mann selbstbestimmt oder unter Zwang als Prostituierte arbeiten, ..."*¹¹²

Der Handel mit Menschen aus der Ukraine hat seit Kriegsbeginn massiv zugenommen. Onlinesuchen nach Sex und Missbrauchsdarstellungen stiegen laut OSZE um bis zu 600 Prozent. Dabei würden die meisten Täter straffrei davonkommen. Im Januar 2023 berichtete die Generalsekretärin der *Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa* (OSZE), Helga Maria Schmid, dass die weltweite Onlinesuche nach sexuellen Dienstleistungen und Missbrauchsdarstellungen durch ukrainische Frauen und Kinder um bis zu 600 Prozent zugenommen habe. Selbst der Handel mit Schwangeren sei seit Kriegsbeginn am 24. Februar vergangenen Jahres stärker geworden. Die Opfer

¹⁰⁷ https://kfn.de/wp-content/uploads/Forschungsberichte/Bericht_Evaluierung_Strafvorschriften_Bekaempfung_Menschenhandel.pdf; Seite 105.

¹⁰⁸ <https://www.xn--bndnis-nordischesmodell-cpc.de/b%C3%BCndnistagung-2022>

Seite 37

¹⁰⁹ <https://youtu.be/r5VIDqzuy6E>

¹¹⁰ <https://youtu.be/r5VIDqzuy6E>

¹¹¹ <https://bsd-ev.info> <https://www.bringt-das-in-ordnung.de/>

¹¹² siehe unter "Opfer und Tatgeschehen":

https://www.bka.de/DE/IhreSicherheit/RichtigesVerhalten/VerdachtDesMenschenhandels/verdachtDesMenschenhandels_node.html

würden im Internet mit falschen Versprechungen geködert, in privaten Unterkünften in Aufnahmelandern missbraucht oder aber direkt an der Grenze von verdeckt arbeitenden Menschenhändlern abgefangen.¹¹³ Unser Bündnis warnt seit Anfang des Jahres 2022 vor der Gefahr des Menschenhandels zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung im Kontext des Krieges in der Ukraine.

Unsere Bündnispartnerin *Elly Arrow* beobachtet und archiviert mit ihrem Projekt *“Die Unsichtbaren Männer”*¹¹⁴ schon seit vielen Jahren Kommentare in deutschen Freierforen. Speziell zu Geflüchteten aus der Ukraine ist durch Arrows Arbeit eine Auswahl für jeden einsehbar.¹¹⁵ Die Zeitschrift *EMMA*, auch Bündnispartnerin, hat ebenfalls recherchiert und berichtet: *“Und auf Porno-Portalen wie Pornhub oder xHamster wird vermehrt nach Videos unter dem Stichwort „Kriegsvergewaltigungen Ukraine“ gesucht. Und in den dazugehörigen Social Media Accounts hoffen Freier auf „Frischfleisch aus der Ukraine“ und „dass nun endlich die Preise im Puff fallen“. Ein Mann schreibt im Freierforum: „Ich denke an all die jungen Ukrainerinnen, die bald hier aufschlagen werden, das wird ein Fest!“ Ein anderer postet ein Foto von Ukrainerinnen in Fußballtrikots und schreibt: „Endlich eine willkommene Flüchtlingswelle.“*¹¹⁶ Wir beobachten diese Abgründe auch nicht zum ersten Mal im Zusammenhang mit geflüchteten Frauen.¹¹⁷

B: Freier üben Gewalt aus und fördern Menschenhandel

Wie bereits dargestellt, fördert Deutschland die Nachfrage durch seine liberale Gesetzgebung. Mittelbar ist das auch dem BKA ersichtlich, das sagt: *“Hauptursachen des Menschenhandels sind die Perspektivlosigkeit, Armut und Hilflosigkeit der Opfer sowie die Nachfrage nach Prostituierten...”*¹¹⁸

Diese Konvention soll auch dem Schutz, der Unterstützung und der Rehabilitierung der Betroffenen dienen. Anders als bei anderen Formen von Menschenhandel erleiden Betroffenen von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung zusätzliche geschlechtsspezifische Gewalt durch Dritte. Durch jeden einzelnen Freier erfahren Opfer von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung sexuelle Gewalt. Daher sind sie auch durch das *Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt* - sog. *“Istanbul Konvention”* geschützt. Hierzu hat unser Bündnis im Juli 2021 bei GREVIO einen Schattenbericht eingereicht, der verdeutlicht, dass die deutsche Gesetzgebung zu Prostitution Gewalt gegen Frauen fördert.¹¹⁹

C: Freier nehmen Menschenhandel billigend in Kauf

Freier in Deutschland nehmen billigend in Kauf Opfer von Menschenhandel zu missbrauchen. Das zeigt auch eine neue Studie von Melissa Farley, für die auch Freier in Deutschland befragt wurden. *“Sie war gezwungen. Ich konnte es an ihrem Verhalten sehen: sie hatte kein Willen. Sie war da wie eine Sexmaschine. Ich hatte trotzdem mit ihr Sex weil ich dafür bezahlt habe.”*¹²⁰ Viele Freier rechnen damit, dass sie Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution vor sich haben. Das zeigen neuerdings auch Fernsehreportagen: *“Es ist dir also bewusst, dass die Frauen es nicht freiwillig machen?”*, so die Frage der Journalistin, auf die der Freier antwortet: *“Es ist mir bewusst, ja.”* Oder zwei andere Freier sagten: *“Schon manchmal irgendwie gezwungen.”* *“Ja, manchmal hast du Mitleid”*. Ein anderer

¹¹³ <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/osze-menschenhandel-101.html>

¹¹⁴ <https://dieunsichtbarenmaenner.wordpress.com>

¹¹⁵ <https://www.instagram.com/stories/highlights/17936876524999631/>

¹¹⁶ <https://www.emma.de/artikel/ukraine-die-zuhaelter-warten-schon-339317>

¹¹⁷ Syrien, Afghanistan, Afrika, usw. <https://dieunsichtbarenmaenner.wordpress.com/tag/gefluechtete/>

¹¹⁸ https://www.bka.de/DE/UnsereAufgaben/Deliktsbereiche/Menschenhandel/menschenhandel_node.html

¹¹⁹ <https://rm.coe.int/2021-07-09-alliance-nordic-model-shadow-report/1680a33a24>

¹²⁰ <https://prostitutionresearch.com/> Dort auch zahlreiche weitere Zitate deutscher Freier.

reflektierte: *“Ich lebe vielleicht in der Illusion, dass es manche freiwillig machen, ist mit Sicherheit eine Illusion... Gedanken habe ich mir nicht gemacht.”*¹²¹

Unsere Bündnispartnerin *Elly Arrow* beobachtet und archiviert mit ihrem Projekt *“Die Unsichtbaren Männer”* schon seit vielen Jahren Kommentare in deutschen Freierforen. Auch dieses sehr umfangreiche Datenarchiv stützt, dass Freier in Deutschland regelmäßig von Zwang¹²², Zuhältern,¹²³ Gewalt¹²⁴ oder Ausbeutung¹²⁵ erfahren und billigend in Kauf nehmen. *“Welche Dame gibt schon zu, gezwungen zu sein, für uns die Beine breit zu machen? Die haben Angst, dass ihr Macker ihnen wieder in die Fresse schlägt. Zwangsprostitution zu bändigen ist so gut wie nicht umsetzbar.”* - deutscher Freier.¹²⁶

Uli Derks, Polizeibeamter, hat 2019 in einem Bordell in Bochum erfolgreich verdeckte Ermittlungen (auch Telefonüberwachung) gegen ein Netzwerk nigerianischer Menschenhändler geleitet und sieht vor allem eine Lösung, um den Menschenhandel komplett zu unterbinden: *“Die Männer müssten ihr Sexualverhalten überdenken. Die Mädchen sind hier nicht freiwillig und stehen unter starken wirtschaftlichen Druck, die ekeln sich auch und würden lieber ein normales Leben in ihrer Heimat führen. Das sollte man schon im Hinterkopf haben, wenn man 30€ hier bezahlt”*¹²⁷

Prof. Dr. *Julia Wege* hat eine Fachberatungsstelle für Frauen in der Prostitution in Mannheim gegründet und viele Jahre geleitet. Sie berichtet über Straßenprostitution: *“Dadurch, dass die Preise so gering sind - auf dem Straßenstrich in Deutschland fangen wir in der Regel bei 5 oder 10 Euro an - ist das natürlich für viele erschwinglich.”*¹²⁸ Eine Frau in der Straßenprostitution in Deutschland bestätigt, dass die Frauen das aus Verzweiflung machen müssen: *“Die Männer nutzen das aus und das ist eine Schweinerei - richtige Drecksschweine - die wissen, die Mädels sind hochgradig schwer drogenabhängig. Das ist eine Grenze, demütigend, entwürdigend.”*

Freier bestätigen dies selbst: *“Wäre ich die Frau, wäre das gar kein Preis für mich. Ich glaube, ich würde meine komplette Würde verlieren.”*¹²⁹ *“Ich mache mir keine Gedanken, weil der Alkoholpegel einfach dementsprechend hoch ist. Es ist mir bewusst, dass viele das nicht freiwillig machen.”*¹³⁰

Die Analyse der Äußerungen von Freiern ermöglicht einen zusätzlichen Erkenntnisgewinn über das Ausmaß der sexuellen Ausbeutung in Deutschland, und dass Freier eine aktive Rolle in der Förderung dieser einnehmen.

Empfehlungen

¹²¹ 11:50 <https://youtube.com/watch?v=KaB6vdYiHJ8&si=EnSikalECMiOmarE>

¹²² <https://dieunsichtbarenmaenner.wordpress.com/tag/zwang/>

¹²³ <https://dieunsichtbarenmaenner.wordpress.com/tag/zuhaelter/>
<https://dieunsichtbarenmaenner.wordpress.com/tag/zuhaelterin/>

¹²⁴ <https://dieunsichtbarenmaenner.wordpress.com/tag/gewalt/>

¹²⁵ <https://dieunsichtbarenmaenner.wordpress.com/tag/ausbeutung/>

¹²⁶ <https://dieunsichtbarenmaenner.wordpress.com/> (Quelle: AO Huren Forum. 08.04.2016. Abgerufen am 15.06.2019)

¹²⁷ “Menschenhandel mitten in Deutschland https://youtube.com/watch?v=LhgCULUw_b0&si=EnSikalECMiOmarE

¹²⁸ <https://www.rwu.de/hochschule/personen/juliawege>; “S*x für 10 Euro” Grenzenlose Prostitution und ihre Folgen;
<https://youtube.com/watch?v=6lCxKzAHbyA&si=EnSikalECMiOmarE> Minute 9:40

¹²⁹ “S*x für 10 Euro” Grenzenlose Prostitution und ihre Folgen;
<https://youtube.com/watch?v=6lCxKzAHbyA&si=EnSikalECMiOmarE> Minute 1:01

¹³⁰ “S*x für 10 Euro” Grenzenlose Prostitution und ihre Folgen;
<https://youtube.com/watch?v=6lCxKzAHbyA&si=EnSikalECMiOmarE> Minute 0:45

Die Bundesregierung sollte

- sich sofort, unmittelbar und laufend über die Wirkung von § 232a Abs. 6 StGB berichten lassen;
- die Wirkung aller sonstigen einschlägigen Rechtsvorschriften hinsichtlich der Bekämpfung der Nachfrage, die zu Menschenhandel führt, prüfen;
- eine Untersuchung der Freierforen nach strafbaren Inhalten und Auswirkungen auf die betroffenen Frauen und Männer in Auftrag geben und eine gesetzliche Lösung entwickeln, die Freierforen unterbindet;
- Maßnahmen und Initiativen zur Prävention von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung fördern und in den Vordergrund stellen;
- ein Gesetzespaket für die generelle Kriminalisierung von Freiern, Zuhältern und Bordellbetreibern und die anderen Maßnahmen des Nordischen Modells bzw. Gleichstellungsmodells (Entkriminalisierung der prostituierten Frauen in der Prostitution¹³¹ und Ausstieg, Schutz und Unterstützung und Aufklärung und Prävention) vorbereiten, da vermutlich § 232a Abs 6 StGB selbst in seiner jetzigen Fassung keine Wirkung zeigen wird;
- prüfen, ob eine Kehrtwende in der Prostitutionspolitik mit den bisherigen führenden Ratgebern erfolgreich sein kann, insbesondere wenn diese weiterhin von der Prostitution anderer in finanzieller oder anderer Weise profitieren;
- aus der bisher nicht anonymen eine wirklich anonyme Kontaktmöglichkeit zu Polizeibehörden bei Verdacht auf Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung schaffen¹³².

Kapitel V – Ermittlungen, Strafverfolgung und Verfahrensrecht

Artikel 28 – Schutz von Opfern, Zeugen beziehungsweise Zeuginnen und Personen, die mit Justizbehörden zusammenarbeiten

In den Bereichen sexuelle Ausbeutung, Menschenhandel und Zuhälterei ist Strafverfolgung wegen der Vulnerabilität der Opferzeuginnen besonders schwer, berichten Fachberatungsstellen gegen Menschenhandel.

A: Strafprozesse als Herausforderung für die Opfer

Selbst in Deutschland haben nur wenige Betroffene den Mut vor Gerichten auszusagen. Sie fürchten Gewalt gegen sich oder Familienangehörige, Stigmatisierung, Retraumatisierung, Veröffentlichung von Foto - und Filmmaterial durch die Täter im Internet, wiederholte Vernehmungen, lange Prozesse. Täter lassen Opfer ins Ausland bringen und behindern dadurch polizeiliche Ermittlungen. Betroffene, die im deutschen System Prostitution überhaupt ein Opferbewusstsein entwickeln¹³³, werden durch zusätzliche Druckmittel gehindert, sich an Polizei- und Ordnungsämter zu wenden.

Druckmittel haben Menschenhändler und Zuhälter auch aufgrund deutscher Gesetze (fehlende Anmeldung nach § 3 ProstSchG, Steuerhinterziehung, fehlender Aufenthaltstitel, Prostitution im Sperrbezirk- § 184f StGB). Ende 2021 waren 23.743 Prostituierte bei Behörden angemeldet.¹³⁴ Somit sind fast 90% von geschätzten 200.000 Prostituierten im sog. Dunkelfeld tätig. Die Entkriminalisierung von Prostituierten würde den Tätern ein zusätzliches Druckmittel nehmen.

¹³¹ Prostitution betrifft in erster Linie Frauen. Die zu ergreifenden Maßnahmen müssen jedoch auch andere prostituierte Personen schützen und unterstützen.

¹³² bisher nicht anonym: https://www.bundespolizei.de/Web/DE/Service/Kontakt/02Hinweis-geben/hinweis-geben_node.html

¹³³ siehe zuvor Art. 10

¹³⁴ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Prostituiertenschutz/inhalt.html>

Von den verurteilten Menschenhändlern erhielt die Mehrzahl eine Bewährungsstrafe. Sie mussten nicht in Haft.¹³⁵ Die Motivation der Opfer, sich den Risiken und dem Leid eines Strafprozesses auszusetzen, ist daher gering.

B: Re-Viktimisierung im Strafprozess

Laut BKA ist die Gefahr eines Freispruchs aus Mangel an Beweisen recht hoch, wenn die Zeugen nicht persönlich vor Gericht über das Erlebte aussagen: *“Aktuell ist es noch nahezu unerlässlich, dass die Opfer des Menschenhandels auch persönlich vor Gericht aussagen. Da Verhandlungen ohne Zeugenaussagen der Betroffenen schwierig sind, hat es möglicherweise gravierende Folgen für die Hauptverhandlung, sollten (Opfer-)Zeugen nicht im Prozess erscheinen oder aus anderen Gründen eine Aussage vor Gericht verweigern:*

- *Häufig lehnt das Gericht mangels Tatverdacht die Eröffnung der Hauptverhandlung ab, da wichtige Belastungszeugen nicht mehr zur Verfügung stehen.*
- *Der Strafverteidiger kann zudem der Verlesung der früheren Aussage nach Strafprozessordnung widersprechen.*
- *Widersprüche, etwa zu früheren Angaben bei der Polizei, können nicht mehr geklärt werden.*
- *Das Gericht kann sich keinen Eindruck über die Glaubwürdigkeit der Zeugin/des Zeugen verschaffen“.*¹³⁶

Polizei und Justiz berichten, dass ausreichende Opferaussagen fast nie vorliegen, hinreichende Indizien von den Gerichten aber nicht als ausreichend angesehen werden können. Im Strafprozess wirkt die Präsenz der Täter zusätzlich einschüchternd auf die Opfer. Rücksichtnahme steht im Ermessen der Richter. In einem derzeit noch laufenden Gerichtsverfahren hatte der Richter den Antrag des Opferanwaltes auf Videovernehmung abgelehnt. Am Tag der Vernehmung wurde lange vergeblich über die Sitzordnung im Gerichtssaal verhandelt: „Die Frau musste daher mehrere Stunden mit ihren mutmaßlichen Peinigern zusammen im Gerichtssaal sitzen.“¹³⁷

Die inzwischen 24-jährige Frau soll laut Anklage als Jugendliche etliche Male vom Partner ihrer Mutter sexuell missbraucht und schließlich als junge Erwachsene von Mutter und Partner zur Prostitution überredet worden sein.

Ihre Gewalterfahrungen erschweren eine Aussage, die als glaubhaft qualifiziert wird. Die Strafverfolgungsbehörden sind nicht ausreichend für den Umgang mit Opfern schwerer sexualisierter Gewalt geschult. Dissoziation ist ein bei sexueller Gewalt üblicher automatischer Schutzmechanismus des Körpers. Strafverfolgungsbehörden lernen und arbeiten nach der Aussagepsychologie der Opfer. Widersprüchliche Aussagen, plötzliche Erinnerungslücken oder Aufmerksamkeitsstörungen sind bei Opferzeugen aus diesem Gewaltbereich keine Anzeichen für die Unwahrheit, sondern eine Folge ihrer Dissoziation.¹³⁸

Die deutsche Strafprozessordnung ermöglicht es den Milieu-Anwälten, die Verfahren derart in die Länge zu ziehen, dass oftmals für die Gerichte nur ein täterfreundlicher Deal praktikabel ist. Betroffene warten lange und dürfen nicht die dringend notwendige Therapie beginnen, weil das die Glaubhaftigkeit ihrer

¹³⁵ <https://de.usembassy.gov/de/laenderberichte-zu-menschenhandel-2020-bundesrepublik-deutschland/>
<https://de.statista.com/themen/5938/menschenhandel-in-deutschland/>

¹³⁶ https://www.bka.de/DE/ IhreSicherheit/RichtigesVerhalten/VerdachtDesMenschenhandels/verdachtDesMenschenhandels_no de.html

¹³⁷ https://www.traunsteiner-tagblatt.de/region/nachrichten-aus-bayern_artikel,-zwangsprostitution-und-missbrauch-opfer-will-reden- arid.764520.html

Aktenzeichen: 1 KLS 8 Js 14058/21

¹³⁸ Norak, Sandra: Loss of Self in Dissociation in Prostitution <https://vimeo.com/354292081>; Recovery of Self in Connection to Horses: A Survivor's Journey <https://digitalcommons.uri.edu/dignity/vol4/iss4/6/>

Aussage nach der herrschenden Ansicht stark gefährdet. Sogar minderjährigen Mädchen wird durch RechtsexpertInnen während eines Prozesses von einer Therapie abgeraten.

Die Justiz arbeitet in vielen Teilen Deutschlands an der Belastungsgrenze. Die Mängel sind der Regierung schon lange bekannt. Bezugnehmend auf den Anfang 2019 beschlossenen *“Pakt für einen Rechtsstaat”* sagte der Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach des *Deutschen Beamtenbunds und Tarifunion (dbb)* Ende 2022: *„Justiz und Rechtspflege sind chronisch überlastet“*.¹³⁹

Empfehlungen

Der Bundesgesetzgeber sollte

- dringend und sofort Prostituierte entkriminalisieren;
- dringend und sofort die Strafbarkeit nach § 184 f StGB für Prostituierte aufheben und ausschließlich die Bestrafung von Freier in Sperrbezirken vorsehen;
- dringend und sofort die Beweislast ändern, so dass ein beschuldigter Zuhälter oder Menschenhändler im Rahmen der bestehenden Strafgesetze den Gegenbeweis für das von einem mutmaßlichen Opfer behauptete Vorliegen von Ausbeutung und Missbrauch zu erbringen hat;
- eine neue Lehre bei der Opfervernehmung, die der Situation von traumatisierten Zeuginnen entspricht, und regelmäßige Schulungen und Fortbildungen für Polizei- und Justizbeamte implementieren;
- in der Strafprozessordnung die besondere Situation von Opferzeugen angemessen berücksichtigen und insbesondere sicherstellen, dass erforderliche Therapien von Opferzeugen kein Hindernis bei der Strafverfolgung darstellen;
- höhere Strafen für Menschenhändler erwägen.

Kapitel VI – Internationale Zusammenarbeit und Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft

Artikel 32 – Allgemeine Grundsätze und Maßnahmen der internationalen Zusammenarbeit

Prostitution kann nicht pauschal von Zwangsprostitution und Menschenhandel abgegrenzt werden.¹⁴⁰ Forderungen nach einer einheitlichen wirksamen Strategie häufen sich: Ein Mitarbeiter der Rumänischen Hilfsorganisation *aras*¹⁴¹ berichtet über die Betroffenen, die nach ihrer Ausbeutung in Ländern wie Deutschland in ihre Heimatländer zurückgeschickt wurden: *“Es ist auch die Verantwortung der EU, hier etwas zu tun, ...die Opfer werden von einem Zuhälter dort hingebacht, wo es Nachfrage und Möglichkeiten gibt.”*¹⁴²

Der Investigativ-Journalist Nichola Ibekwe ist Experte zu Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung in Nigeria sagt, letztlich ginge es bei der Bekämpfung dieser Phänomene um politischen Willen. Er meint: *“Ich glaube, dass die ganze internationale Politik und Diplomatie zum größten Teil nur aus Lippenbekenntnissen und Heuchelei besteht.”*¹⁴³

¹³⁹ am 7.12.2022 <https://www.dbb.de/artikel/der-rechtsstaat-darf-nicht-an-fehlendem-geld-scheitern.html>

¹⁴⁰ Kriminaloberrat a.D. Helmut Sporer in „Der neue Deutsche Weg“ 2022, Seite 34
<https://www.hss.de/publikationen/der-neue-deutsche-weg-pub2284/>

¹⁴¹ <https://arasnet.ro/>

¹⁴² “Zwangsprostitution in Europa”, 12:05, <https://youtube.com/watch?v=Rc1c0CU7ETY&si=EnSikalECMiOmarE>

¹⁴³ Minute 39:00 <https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/billigware-sex-ausgebeutet-fuer-30-euro-100.html>

In Bukarest wurde eine Schwerpunktstaatsanwaltschaft eingerichtet. Nach Auffassung der Staatsanwälte würde Prostitution nicht ohne den internationalen Menschenhandel funktionieren.¹⁴⁴

Um zu einer Lösung für die Problematik Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, Prostitution, Diskriminierung von Frauen, Gewalt gegen Frauen und Gleichstellung von Frauen zu kommen, benötigen die Vertragsstaaten Orientierung, Wegweisung und ein Ziel. Die Ursachen für Prostitution sind länderübergreifend gleich - auch in Deutschland.¹⁴⁵

Die OSZE-Generalsekretärin Helga Maria Schmid betonte im Dezember 2022: *“Die letzten Jahre waren die schlimmsten seit Beginn der Aufzeichnungen in Bezug auf die Ausbeutung von Menschen.”* In den letzten fünf Jahren sei allein die kommerzielle sexuelle Ausbeutung um 31 % gestiegen.¹⁴⁶ Der Ministerrat der OSZE betont die dringende Notwendigkeit, politischen Willen zu zeigen, um insbesondere den Menschenhandel von Frauen und Kindern zu bekämpfen, die allzu oft die Hauptlast von Krisen tragen.

Vor über 20 Jahren hat Schweden einen innovativen Weg gewählt. Andere Länder haben sich angeschlossen, weil die Elemente des Nordischen Modells den bislang besten Ansatz zur Bekämpfung des Menschenhandels zur sexuellen Ausbeutung bieten.

Der rechtliche Umgang und die Definition der Prostitution sind in der Europäischen Union bspw. weiterhin sehr unterschiedlich. Eine Studie des *FEMM-Ausschusses* von 2021 hat im Auftrag des *Europäischen Parlamentes* die voneinander abweichenden Regelungsansätze der Länder untersucht. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass nur das Nordische Modell neben der Prävention von Menschenhandel auch positiv auf die Gleichstellung von Mann und Frau wirkt.¹⁴⁷

Nach Art. 1 (1) a der Konvention ist die Gleichstellung von Mann und Frau zu gewährleisten. Betroffene von Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung sind fast ausschließlich Frauen. Zusätzlich müssen sie geschlechtsspezifische Gewalt durch Freier erleiden.

Der regulierende Ansatz in der Prostitutionspolitik in Deutschland ist gescheitert. Auch der *Brussels Call*¹⁴⁸ und *CAP International*¹⁴⁹ fordern die Einführung des Nordischen Modells/ Gleichstellungsmodells/ Abolitionistischen Modells. Die Europäische Frauenlobby hat einen Gleichstellungsmodell-Index (EMI) erstellt, um die Fortschritte bei der Übernahme des Gleichstellungsmodells in allen 27 EU-Staaten zu überwachen. Deutschland steht auf dieser Liste an viertletzter Stelle.¹⁵⁰ *“Jetzt brauchen wir mehr denn je Champions zu diesem Thema“*, sagte Valiant Richey in der Krisenkonferenz der OSZE zu Menschenhandel im Dezember 2022.¹⁵¹ Die GRETA und GREVIO Mitglieder sind Champions, die Deutschland jetzt dringend den Weg zum Umkehren weisen müssten.

¹⁴⁴ Minute 29:20 SWR Doku: Illegale Prostitution das gefährliche Geschäft mit dem Sex
<https://www.youtube.com/watch?v=43phPZzoydE&t=1778s>

¹⁴⁵Bericht der Bundesregierung 2007, Seite 10
<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/84534/764b646c1afece104ab1796ad7e7cc60/prostitutionsgesetz-gutachten-1-data.pdf>

¹⁴⁶ Veranstaltung zur Verhinderung der Menschenhandelskrise: <https://www.osce.org/cthb/533423>

¹⁴⁷ [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/STUD/2021/695394/IPOL_STU\(2021\)695394_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/STUD/2021/695394/IPOL_STU(2021)695394_EN.pdf)

¹⁴⁸ <https://brusselscall.eu/> über 200 Frauenrechtsorganisationen aus mehr als 30 europäischen Ländern.

¹⁴⁹ <http://www.cap-international.org/> 35 Organisationen in 27 Ländern

¹⁵⁰ https://www.womenlobby.org/IMG/pdf/herfutureisequal_2022_web_artwork_v1_2_very_final.pdf

¹⁵¹ <https://www.osce.org/cthb/533423>

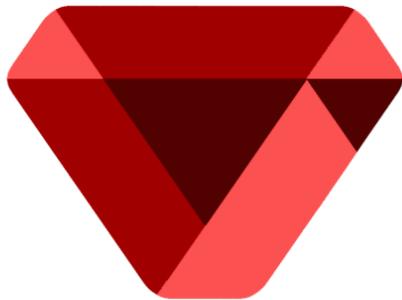
Empfehlungen

Bund, Länder und Kommunen sollten

- mit NGOs¹⁵² und Ländern,¹⁵³ die einen auf Gleichstellung basierenden, abolitionistischen Ansatz zur Bekämpfung des Menschenhandels verfolgen, in einen konstruktiven Austausch gehen;
- ihre Zweifel, Vorbehalte und Unsicherheiten fachspezifisch zusammentragen und sich dazu gezielt mit den jeweiligen Fachleuten und Zuständigen aus den Ländern mit dem Nordischen Modell beraten.

¹⁵² <http://www.cap-international.org/convening/#map>
<https://brusselscall.eu/supporters>

¹⁵³ Länder mit Nordischem Modell: 1 Schweden 1999, 2 Norwegen und 3 Island (2009), 4 Kanada (2014), 5 Nordirland (2015), 6 Frankreich (2016), 7 Irland (2017) und zuletzt 8 Israel (2018).
<https://www.swedenabroad.se/de/%C3%BCber-schweden/deutschland/schwedens-sexkaufverbot/#>



BÜNDNIS
NORDISCHES
MODELL